

Schulnachrichten.

I. Personalstand des Lehrkörpers und Fächer- vertheilung.

a) Veränderungen seit dem vorigen Jahre.

1. Der Supplent P. Coloman Wagner, emeritierter Professor des k. k. Stiftsgymnasiums in Kremsmünster und Stiftshofmeister in Wien, trat infolge des Umstandes, dass die Stelle des als k. k. Bezirksschulinspector beurlaubten Professors Dr. Theodor Rellig vom Beginne des Schuljahres 1897/98 an von einem provisorischen Gymnasiallehrer zu versehen ist, aus dem Verbande der Anstalt, der er, gleich hoch geschätzt von seinen Collegen und Schülern, seit 1895 mit größtem Pflichteifer gedient hatte.

2. Der Supplent Dr. Ernst Simon schied aus demselben Grunde aus dem Lehrkörper und erhielt eine Suppletur an der k. k. Staats-Oberrealschule im VI. Bezirke.

3. Der Supplent Rudolf Knesek wurde vom Herrn Minister für Cultus und Unterricht durch Erlass vom 5. Juli 1897, Z. 14.918 zum provisorischen Lehrer am k. k. Staatsgymnasium in Linz ernannt.

4. Der Supplent Dr. Josef Schwardfeger wurde nach dreijähriger ersprießlicher Lehrthätigkeit an der hiesigen Anstalt laut hohen Ministerial-Erlasses vom 16. August 1897, Z. 18.689 zum wirklichen Lehrer am k. k. Staatsgymnasium in Troppau ernannt.

5. Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Juni 1897 den Professor des k. k. Staatsgymnasiums im VI. Wiener Gemeindebezirke Franz Strauch zum Director des k. k. Elisabeth-Gymnasiums mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1897 Allergnädigst zu ernennen geruht. (L.-Sch.-R. 8. Juli 1897, Z. 6793.)

6. Dem wirklichen Lehrer am Communal-Real- und Obergymnasium in Karlsbad Dr. Anton Swoboda wurde vom Herrn Minister für Cultus und Unterricht laut Erlasses vom 5. Juli 1897, Z. 14.241 die neusystemisierte Lehrstelle am k. k. Elisabeth-Gymnasium verliehen (L.-Sch.-R. 14. Juli 1897, Z. 7378).

Dr. Anton Swoboda, geboren zu Seewalchen in Salzburg am 31. Jänner 1865, wurde im Februar 1890 von der Wiener Prüfungskommission approbiert, war vom März 1890 bis Februar 1891 Probecandidat am k. k. Franz Joseph-Gymnasium in Wien, vom September 1892 bis August 1894 Supplent am städt. Kaiser Franz Joseph-Real- und Obergymnasium in Karlsbad und erhielt 1894 eine wirkliche Lehrstelle an derselben Anstalt in Karlsbad. Er machte nach Ablegung seines Probejahres mit einem Staatsstipendium eine ganzjährige Studienreise nach Frankreich und Italien und theils vorher, theils später im Auftrage und auf Kosten der k. Akademie der Wissenschaften drei Studienreisen nach England und eine nach Italien. Er veröffentlichte ein Buch (Sammlung der Fragmente des P. Nigidius Figulus mit kritischem und exegetischem Commentar und ausführlichen Untersuchungen) und zwei philologische Abhandlungen und einen archäologisch-epigraphischen Reisebericht (in zwei Gymnasial-Programmen und in Zeitschriften).

7. Für die Dauer der Beurlaubung des Professors Dr. Rellig hat der Herr Minister für Cultus und Unterricht mit Erlass vom 5. Juli 1897, Z. 11.539 den Supplenten an der Staatsrealschule in Innsbruck Friedrich Gschnitzer zum provisorischen Lehrer hierselbst zu ernennen befunden (L.-Sch.-R. 23. Juli 1897, Z. 7372).

Friedrich Gschnitzer, geboren am 9. Juli 1863 zu Innsbruck in Tirol, wurde im November 1890 von der Innsbrucker-Prüfungscommission approbiert, war dann im Schuljahre 1890/91 Probecandidat am k. k. I. deutschen Gymnasium in Brünn, im Schuljahre 1891/92 Supplent am k. k. II. deutschen Gymnasium und während beider Jahre Assistent an der Lehrkanzel für Physik an der k. k. technischen Hochschule dortselbst. Hierauf wurde er Supplent am k. k. Gymnasium in Brixen in Tirol, in welcher Stellung er vier Jahre (92/3—95/6) verblieb. Im Schuljahre 1896/97 supplierte er an der k. k. Oberrealschule in Innsbruck. Er veröffentlichte eine Abhandlung über „Affinität in analytischer Behandlung etc.“ (Programmarbeit.)

8. Dr. Benno Imendörffer wurde als Supplent für den geographisch-historischen Unterricht auf die Dauer des Schuljahres 1897/98 bestellt (L.-Sch.-R. 14. October 1897, Z. 10.180).

Dr. Imendörffer, geboren zu Budapest in Ungarn am 25. Juni 1867, wurde im März 1896 von der Wiener Prüfungscommission für Geschichte und Geographie als Hauptfächer approbiert und legte vom 13. April bis 4. Juli das Probejahr am k. k. akademischen Gymnasium in Wien ab; hierauf war er vom 15. September 1896 bis 15. Juli 1897 Supplent am Staatsgymnasium in Troppau.

Dr. Anton Swoboda wurde mit Erlass des hochlöblichen k. k. n.-ö. Landes-schulrathes vom 23. December 1897, Z. 13.378 unter Zuerkennung des Professorentitels definitiv im Lehramte bestätigt.

Die Professoren Dr. Franz Lauczizky und Dr. Karl Kreipner wurden mit hohem Ministerial-Erlass vom 17. Jänner 1898, Z. 33.187 in die VIII. Rangscasse vom 1. October 1898 ab befördert. (L.-Sch.-R. 13. April 1898, Z. 755.)

b) Personalstand.

a) Für die obligaten Lehrgegenstände.

1. Director Dr. Franz Strauch lehrte Latein in VII, 5 St. wöch.
2. Professor ¹⁾ Dr. Wilhelm Schmidt, Custos der histor.-geograph. Lehrmittelsammlung, lehrte Geographie in Ia, Geographie und Geschichte in IIa, IIIa, VI, VIII, 17 St. wöch.
3. Professor Jakob Rappold, Besitzer der Kriegsmedaille und der Medaille für Tiroler Landesvertheidiger vom Jahre 1866, Ordinarius der IV. Classe, lehrte Latein und Griechisch in IV, Griechisch in V, 15 St. wöch.
4. Professor Franz Saliger, Ordinarius der IIIa Classe, lehrte Latein und Griechisch in IIIa, Griechisch in VII, 15 St. wöch.
5. Professor Dr. Theodor Rellig, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, k. k. Bezirksschulinspector, beurlaubt.
6. Professor Joachim Grohmann, Ordinarius der VI. Classe, lehrte Latein und Deutsch in VI, Deutsch in IIIa und IV, 15 St. wöch.
7. Professor Dr. Franz Prosch, Ordinarius der VII. Classe, lehrte Deutsch in IIIb, V, VII, VIII, philosophische Propädeutik in VII, VIII, 16 St. wöch.
8. Professor Dr. Franz Lauczizky, Custos der Schülerbibliothek, Ordinarius der Ia Classe, lehrte Latein und Deutsch in Ia und Geschichte in V, 15 St. wöch.
9. Professor Dr. Karl Kreipner, Custos der Lehrerbibliothek und der Programmsammlung, Ordinarius der IIa Classe, lehrte Latein in IIa und VIII, Deutsch in IIa, 17. St. wöch.

¹⁾ 2—8 gehören der VIII. Rangscasse an.

10. Professor Dr. Alfred Nalepa, Custos des naturhist. Cabinettes, lehrte Mathematik in Ia, IIIa, IIIb, Naturgeschichte in Ia, IIIa, IIIb und V, 17 St. wöch.

11. Professor Hugo Mužik, Custos der archäologischen Sammlung, Ordinarius der III. b Classe, lehrte Latein und Griechisch in IIIb, Griechisch in VI, 16 St. wöch.

12. Professor Joseph Redtenbacher, Ordinarius der IIa, lehrte Mathematik in Ib, IIa, IIb und IV, Naturgeschichte in Ib, IIa, IIb, VI, 20 St. wöch.

13. Professor Dr. Anton Swoboda, Ordinarius der Ib Classe, lehrte Latein und Deutsch in Ib, Griechisch in VIII, 17 St. wöch.

14. Wirklicher Lehrer Johann Preiss, Exhortator für das ganze Gymnasium, lehrte katholische Religion in Ia. Ib, IIa, IIb bis VIII. 22 St. wöch.

15. Professor Dr. Siegfried Mекler, Ordinarius der II. b Classe, lehrte Latein und Deutsch in IIb, Latein in V, 18 St. wöch.

16. Provisorischer Lehrer Friedrich Gschnitzer, Ordinarius der V. Classe, lehrte Mathematik in V, VI, VII und VIII, Physik in IV, VII und VIII, 21 St. wöch.

17. Supplent Dr. Benno Imendörffer lehrte Geographie in Ib, Geographie und Geschichte in IIb, IIIb, IV und VII, 17 St. wöch.

18. Evangelischer Religionslehrer Karl Aust lehrte in zwei Abtheilungen, 4 St. wöch.

19. Israelitischer Religionslehrer Dr. Adolf Weiß lehrte in drei Abtheilungen, 6 St. wöch.

20. Turnlehrer Max Guttmann lehrte das für Ia, Ib, IIa, IIb, IIIa, IIIb und IV (in 2 Abth.) obligate Turnen in je 2 St. = 16 St. wöch.

β) Für die freien Lehrgegenstände.

1. Gesangslehrer Leonhard Bauerreiß, Custos der Gesanglehrmittelsammlung, lehrte in zwei Abtheilungen, 4 St. wöch.

2. Turnlehrer Max Guttmann lehrte das für V bis VIII freie Turnen in drei Abtheilungen, 6 St. wöch., und leitete das Jugendspiel.

3. Zeichenlehrer Hans Hron, Custos der Lehrmittel für den Zeichenunterricht, lehrte in fünf Abtheilungen, 10 St. wöch.

4. Professor Jakob Rappold lehrte Stenographie in zwei Abtheilungen, 4 St. wöch.

5. Professor Joachim Grohmann lehrte Französisch in zwei Cursen, 4 St. wöch.

6. Professor Franz Lauczizky lehrte Kalligraphie in Ia, Ib und IIa, IIb, 4 St. wöch.

II. Durchführung des Lehrplanes.

(Da diese genau dem Normal-Lehrplane entspricht, wird im Folgenden bloß die absolvierte Lectüre angeführt.)

Absolvierte Lectüre 1897/98.

III. CLASSE.

Latein: Alex. Magn. (Curtius): I, Theile von II und III, dann V, VI, IX, X, XI, XXXV, XXXVI, XXXVIII, XLIII; Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas. — Saliger, Mužik.

IV. CLASSE.

Latein: Caesar, de b. Gall. I, IV, 1—19, VI. ec. 9—29, VII, 1—35, Ovid. Met. I, 89—243. — Rappold.

V. CLASSE.

Latein: Livius, I. I, XXI, 1—37. Ovid. Met.: Diluvium, Deucalion und Pyrrha, Phaëthon, Arachne, Niobe, Coloni Lycii, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice, Midas. Fast.: Hercules und Cacus, Arion, Quo dolo Gabii sint capti, Fabula de Roma condita et de Remi interitu. Trist.: IV, 4, IV, 10. Ex ponto: I, 9. De poetarum immortalitate. De Daedalo et Icaro. Saturni aetas (Am. III, 8). Privatlectüre: Livius, XXII. Ovid (Auswahl). Meckler. — Griechisch: Xenophons Anabasis (nach Schenkl) 1—3, 4—7, Kyrup. 1—4; Homers Ilias I, II. Privatlectüre: Xenophons Anab. VIII, IX. Rappold. — Deutsch: Lectüre des Lesebuches. Voss' Luise, Herders Cid, Körners Zriny. Prosch.

VI. CLASSE.

Latein: Sallust, Jugurtha. Cicero, I in Catilinam. Caesar, de b. civ. III. Vergil, ecl. I, Georg.: laudes Italiae, laudes vitae rusticae. Aen. I. Privatlectüre: Cic., in Catil. II., Sall. Catilina. Grohmann. — Griechisch: Homer, Ilias VI, IX, XVI, XVIII, XIX, XXII. Herodot. I. VII. Xenophon, Com. I, III. Privatlectüre: Hom. Ilias X., Herod. V. Musik. — Deutsch: Mittelhochdeutsche und neuhochdeutsche Lectüre nach dem Lesebuche. Die Privatlectüre erstreckte sich auf Lessings Dramen seit 1755; Abhandlungen über die Fabel I, II. Grohmann.

VII. CLASSE.

Latein: Cicero, de imp. Cn. Pompei, pro Milone (mit Auswahl), pro rege Deiotaro, de senectute. Vergil., Aen. III, VI, IX, (mit Auswahl). Privatlectüre: Cicero, pro Roscio Amerino, pro Archia (einige lasen in Catilinam III und IV, de amicitia), Verg. Aeneid. IV. (V). Dr. Strauch. — Griechisch: Demosthenes I, phil., I und III. Olynth., Rede über den Frieden. Homer, Odys. V—VIII, Privatlectüre: Demosthenes, II. phil. Rede; Homer, Odys. X, XI. Saliger. — Deutsch: Classenlectüre nach dem Lesebuche; außerdem wurde in der Schule Goethes Iphigenie gelesen. Die Privatlectüre umfasste: Goethes Götz, Clavigo, Egmont, Tasso; Schillers Jugenddramen, außerdem Wallenstein, Tell; Shakespeares König Lear, Macbeth, Othello. Dr. Prosch.

VIII. CLASSE.

Latein: Tac., Germ. cc. 1—27; Ann. I, II (Auswahl). Horaz, carm. I, 1, 2, 4, 7, 10, 12, 22; II, 1, 2, 3, 10, 13, 16, 18, 20; III, 1, 3, 16, 30; IV, 7, 9, sat. I, 9; ep. I, 6. Stegreiflectüre aus der Chrestomathie. Privatlectüre: Tac. Agricola. Dr. Kreipner. — Griechisch: Platonis Apologia, Crito, Euthyphro. Sophoclis Electra. Homeri Odys., XXII. Stegreiflectüre aus der Chrestomathie. Privatlectüre: Platonis Laches. Einzelne Schüler lasen: Platonis Charmides, Lysis; Sophoclis Antigone. Dr. Swoboda. — Deutsch: Classenlectüre nach dem Lesebuche, außerdem Goethes Hermann und Dorothea und Tasso. Die Privatlectüre umfasste: Wallenstein, Braut von Messina und Demetrius von Schiller, eine Auswahl aus Lessings Laokoon und Dramaturgie. Grillparzers Ahnfrau, Sappho, König Ottokars Glück und Ende, Kleists Hermannsschlacht, Shakespeares Julius Cäsar. Dr. Prosch.

III. Freie Gegenstände.

1. Freihandzeichnen.

I. Curs (Ia und Ib Classe mit einer Doppelstunde wöch.). Das geometrische und einfache Flachornament. Übungen im Anlegen mit zwei Farbentönen.

II. Curs (IIa und IIb Classe mit einer Doppelstunde wöch.). Perspektivisches Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen mit Zuhilfenahme perspectivischer Apparate.

Das Flachornament nach stilisierten Blattformen wurde in einigen stilvollen Beispielen vorgenommen.

III. Curs (III. Classe mit einer Doppelstunde wöch.). Das Flachornament nach polychromen Musterblättern wurde fortgesetzt, daneben das Zeichnen nach einfachen Gipsmodellen begonnen.

IV. Curs (IV. Classe mit einer Doppelstunde wöch.). Das compliciertere Ornament nach polychromen Musterblättern sowie das Zeichnen nach Gipsmodellen wurde fortgesetzt und die verschiedenen Arten der Darstellung mit Rücksicht auf das Zeichenmaterial erklärt.

V. Curs (Vereinigung aller Classen des Obergymnasiums mit einer Doppelstunde wöch.). Zeichnen nach complicierten Ornamentvorlagen aller Stilarten. Figurales Zeichnen nach Vorlagen und Gipsmodellen mit gleichzeitiger Erklärung der Anatomie und der Proportionen der Gesichtstheile.

2. Gesang.

In zwei Abtheilungen zu 2 St. wöch. I. Abtheilung: Kenntnis der Noten im Violinechlüssel, Lehre von den Intervallen, Taktarten, Tonarten, ein-, zwei- und dreistimmige Vorträge geistlicher und weltlicher Lieder mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Volksliedes. II. Abtheilung: Theilweise Wiederholung des Lehrstoffes der I. Abtheilung, Kenntnis der Noten im Basschlüssel, Fortsetzung der Intervallenlehre (rein, groß, klein, übermäßig, vermindert), Übungen und Stimmbildung, Studium vierstimmiger Chöre nach Mozart, Beethoven, Haydn, Mendelssohn u. a.

3. Turnen.

Der Unterricht wurde in elf Abtheilungen zu je 2 St. wöch. ertheilt, u. zw. in der Classe I bis IV als ein für alle Schüler verbindlicher, in den oberen Classen als freier Gegenstand. In den letzteren turnten die Schüler der V. und VI. Classe in je einer besonderen Abtheilung, während die Turner der VII. und VIII. Classe gemeinsam übten. In dieser gemeinsamen Abtheilung wurde der Lehrplan der VII. Classe zugrunde gelegt. In allen Abtheilungen wurde versucht, den Anforderungen des Lehrplanes und der Instructionen vom 12. Februar 1897 Z. 17261 ex 1896 zu entsprechen, was denn auch nahezu erreicht wurde. — Vom obligaten Turnen waren nur 19 Schüler dispensiert, u. zw. 5 für die Dauer der Studien, 11 für das laufende Schuljahr und 3 für die Zeit gegen den Schluss des Studienjahres.

4. Stenographie.

- I. Abth. 2 St. wöch. Wortbildung und Wortkürzung. Lese- und Schreibübungen.
- II. Abth. 2 St. wöch. Satzkürzung. Lese- und Schreibübungen.

5. Französische Sprache.

I. Curs. Lese- und Sprachregeln. Formenlehre in den Grundzügen unter steter Berücksichtigung ihres Zusammenhanges mit dem Lateinischen. Übersetzungen aus dem Französischen und in das Französische nach dem Übungsbuche. Aneignung des nöthigen Wortvorrathes durch Sprechübungen. Erklärung der wichtigsten Lautgesetze. Lectüre leichter Erzählungen mit anschließenden Conversationsübungen. Jedes Semester drei Hausarbeiten, drei Dictandoübungen und drei Schularbeiten. — *II. Curs* Pronoms personnels, démonstratifs, relatifs. Article partitifs. Unregelmäßiger Plural. Gebrauch der Zahlwörter. Participe passé. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Lectüre: L'esclave und L'apprenti von Souvestre. Im Anschluss daran Conversationsübungen. Jedes Semester zwei Dictandoübungen und zwei Schularbeiten. — Lehrbuch: Dr. K. Ploetz' Elementargrammatik.

IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen des Obergymnasiums.

V. CLASSE.

1. Erklärung des Sprichwortes: „Morgenstunde hat Gold im Munde“. (H.-A.)
2. Der mythische Gehalt des Märchens vom „Dornröschen“. (Sch.-A.)
3. Ein Waldspaziergang im Herbst. (H.-A.)
4. Erklärung des Gedichtes: „Die Kreuzschau“. (Sch.-A.)
5. Knappe blickt des ersten Haupttheiles der Nibelungen. (H.-A.)
6. Beschreibung eines Bildes: „Ein bürgerliches Wohnzimmer im fünfzehnten Jahrhundert“. (Sch.-A.)
7. Ansprache des Miltiades an seine Soldaten vor der Schlacht bei Marathon. (H.-A.)
8. Gudrun klagt am Meeresstrande ihre Leiden. (Sch.-A.)
9. Das gesellige Leben des vergangenen Jahrhunderts nach „Luise“ von Voß. (H.-A.)
10. Die Blüte des deutschen Heldengesanges in Österreich. (Sch.-A.)
11. Rüdiger von Bechlarn, Markgraf von Österreich. Eine Charakteristik. (H.-A.)
12. Hüon im Saale des Kalifen, Schilderung. (Sch.-A.)
13. Allen Menschen recht gethan — Ist eine Kunst, die niemand kann. (H.-A.)
14. Wer muthig für sein Vaterland gefallen, Der baut sich selbst ein ewig Monument Im treuen Herzen seiner Landesbrüder, Und dieses Denkmal reißt kein Sturmwind nieder. (Körner, Zriny). (Sch.-A.)
15. Entspricht die Jugenderziehung der Athener oder der Spartaner mehr den gegenwärtigen Anschauungen? (H.-A.)
16. Exitus acta probat. (Sch.-A.)
17. Disposition des I. Gesanges von Goethes Reinecke Fuchs. (H.-A.) — Dr. Prosch.

VI. CLASSE.

1. Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas. (H.-A.)
2. Waren die Römer verpflichtet, dem Adherbal Hilfe zu leisten? (Sch.-A.)
3. Inwiefern sind die Römer der republikanischen Zeit leuchtende Vorbilder der Vaterlandsliebe? (H.-A.)
4. Die Blüte des höfischen Epos. (Sch.-A.)
5. Die wohlthätigen Wirkungen des Feuers. (H.-A.)
6. Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen (Kudrun 1195—1203). (Sch.-A.)
7. Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur. (H.-A.)
8. Das glückliche Leben der Alpenbewohner. (Nach Hallers Gedicht „Die Alpen.“) (Sch.-A.)
9. Mens sana in corpore sano. (H.-A.)
10. Wie preist Klopstock die Kaiserin Maria Theresia in seiner Ode „Ihr Tod“? (Sch.-A.)
11. Welchen Gebrauch macht Lessing in seinen Dramen von dem Motiv der Ehre? (H.-A.)
12. Riccaut und Tellheim (Parallele). (Sch.-A.) — Grohmann.

VII. CLASSE.

1. Mit welchem Rechte behauptet Goethe, Lessings „Minna von Barnhelm“ besitze nationalen und specifisch temporären Gehalt? (H.-A.)
2. Der vaterländische Gehalt in Klopstocks Oden. (Sch.-A.)
3. Inwiefern berücksichtigte Goethe im „Götz von Berlichingen“ Herders Forderung, die Sprache einer Dichtung müsse dem Stoffe angemessen sein? (H.-A.)
4. Herders Ansichten über Homer. (Sch.-A.)
5. Hannibals Ansprache an seine Krieger, nachdem er die Alpen überschritten hatte. (Nach eigener Erfindung.) (H.-A.)
6. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis. (Schiller.) (Sch.-A.)
7. Die Volksscenen in Goethes „Egmont“. (H.-A.)
8. Wer gegen seine Eltern nicht dankbar ist, wird es auch gegen sein Vaterland nicht sein. (Sch.-A.)
9. Die epische Darstellungsweise in den homerischen Gedichten. (H.-A.)
10. Mit welchem Rechte sagt Iphigenie: „Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?“ (Sch.-A.)
11. Die Charaktere der beiden Jäger in „Wallensteins Lager“. (H.-A.)
12. Wie gedenke ich die Ferienmonate zum Nutzen meines Körpers und Geistes am zweckmäßigsten zu verwenden? (Mittheilung in Briefform.) (Sch.-A.) — Dr. Prosch.

VIII. CLASSE.

1. Der Wert des Geschichtsstudiums. Motto: „Was hat der Mensch dem Menschen Größeres zu geben als Wahrheit?“ (Schillers akademische Antrittsrede.) (H.-A.) —
2. Die Exposition der Handlung und der Charaktere im ersten Acte von Goethes „Tasso“. (Sch.-A.) —
3. Der Gedanke der Vaterlandsliebe in den classischen Dramen Schillers. (H.-A.) —
4. Das erste Zusammentreffen Nausikaas mit Odysseus und Hermanns mit Dorothea. (Sch.-A.) —
5. Der germanische Volkscharakter. (Nach Tacitus Germania und der deutschen Heldensage.) (H.-A.) —
6. Der Gedankengang des „Epiloges im Himmel“ und sein Zusammenhang mit der Goetheschen Faustdichtung. (Sch.-A.) —
7. Das Epische und das Dramatische in der Darstellungsweise von Goethes „Hermann und Dorothea“. (H.-A.) —
8. Inwieweit lässt sich der Ausspruch rechtfertigen „Πόλεμος πάντηρ πάντων“? (Sch.-A.) —
9. Thätiger Geist und sinnige Hand Ziehen den Segen ins Vaterland. (H.-A.)
10. Der Einfluss des Ritterthums auf die Entwicklung der deutschen Literatur. (Maturitätsarbeit.) — Dr. F. Prosch.

V. Verzeichnis der öffentlichen Schüler am
Schlusse des II. Semesters.

Die Schüler, deren Namen mit * versehen sind, haben ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse mit Vorzug erhalten.)

I. a Classe. Armstark Leopold, Baar Josef, Bestermann Leibisch, Biwald Friedrich, Blumka Ernst, Borkowetz Otto, Bresanyi Ernst, Brix Richard, Brix Wilhelm, Cipl Anton, *Denk Franz, Dietl Karl, Doberauer Josef, Dolleisch Wilhelm, Düll Felix, Engelmann Egon, Friedrich Josef, Gold Karl, Graf Alois, Gruber Konrad, Habl Anton, Haerdtl Emil, Halkowich Friedrich, *Handler Franz, Hejl Franz, *Hell Max, Herrmann Ferdinand, Herrmann Friedrich Karl, *Hödl Emil, Höper Wilhelm, Hrczirž Rudolf, Kalusay Edgar, Kasperek Hermann, Kern Victor, Köhler Norbert, Kosian Wilhelm, Koželuch Otto, Lauel Alexander, *Lihotzky Erwin, Lihotzky Theodor, Mahatschek Friedrich, Mallin Oskar, *Maresch Otto, *Markus Arthur.

I. b Classe. Markrapp Karl, Masotti Robert, Metzger Heinrich, Molitor Victor, Münzer Robert, Nemeč Victor, *Patzak Ernst, Pauser Leo, Pernecker Theodor, Plessner Emil, *Potier Baron des Echelles Egmont, Prosch Erich, Rauchenwald Friedrich, Reisinger Casimir, Reiss Erich, Reiss Leo, Reitler Emil, *Richter Georg, Richter Oswald, Rödling Alexander, Roskoschny Lothar, Schallek Anton, Scheibner Moriz, Schlöss Heinrich, Schlöss Karl, *Schmitz Richard, Schneeweiß Hermann, Schoiko Karl, Šubert Theodor, Sekyra Hugo, Spandl Oskar, Stadler Wilhelm, Stark Karl, Straßberg Maximilian, Suchanek Karl, Swoboda Johann, Tschirsch Alfred, Vojnović Franz, Waldmann Oskar, Wangler Josef, Wasel Richard, Watzge Siegfried, Wedl Victor, Weinert Friedrich, Weiß Ernest, Wilhelm Friedrich.

II a Classe. Bednař Richard, Blesson Ludwig, Buchmann Alexander, *Buchmann Johann, *Buchmann Rudolf, Čermák Oskar, Drahořal Johann, Dwořažek Johann, Ehgartner Leopold, Engel Alfred, Fessl Ferdinand, Firlinger Eduard, Folger Josef, Frey Rudolf, Friedl Eduard, Gerstner Franz, Grund Victor, *Haderer Karl, Herbe Erwin, Hintermayer Johann, Klimosch Konrad, Koenig von Paumbshausen Erwin, Koll Franz, Kress Richard, Kropsch Ferdinand, *Graf Kitenburg Maximilian, Langer Ludwig, Langer Othmar, Liebscher Johann, *Macholda Leopold, Marizza Franz, Martinowsky Jaroslav, Masiuk Witold, Mathes Franz, Mayer Karl, Molecz Michael, Seelig Ernst R. v., Seuffert August, Steidl Karl, Schacherl Emil.

II. b Classe. Beständig Hugo, Engelmann Otto, Graef Gustav, Haase Heinrich, Hamburger Theodor, Kindelhofer Hans, Kukutsch Karl, Müller Franz, Neumann Edmund, Petioky Rudolf, *Pick Julius, *von Posch Erich, Prochaska Adolf, Propper Ernst, Pruscha

Richard, Pugn Josef, Randák Alexander, Rausch Emil, Schlegel Josef, Schönig Josef, Schopf Johann, Schütz Ernst, *Schwarzmann Franz, Seifert Heinrich, Siebenschein Alfred, *Spohner Alfred, Stoviček Ottokar, Stracker Oskar, Tafler Josef, *Tichy Egon, Tschepfer Oswald, Uher Franz, Uhlenhuth Eduard, Wagner Andreas, Wallner Karl, Wangler Karl, Wartha Walther, Weisenburger Harry, Weiß Rudolf, Wilhelm Willibald, Zehetgruber Georg, Zerboni Peter.

III a Classe. Adamek Eduard, Bauer Franz, Čermak Karl, Charwat Gustav, *Desbalmes Armand, Fr. v. Dickmann Albert, *Engelbrecht Julius, Fuchs Friedrich, Fuchs Wilhelm, Gaspari Wilhelm, Groessing Edmund, Haas Victor, Hais Franz, Hanel Josef, Hennemann Josef, Jarosch Eduard, Karger Edgar, Katzer Franz, Kling Karl, Köck Karl, Kohler Richard, Kurz Josef, *Leschtinsky Victor, Lukan Karl, Lukschander Karl, Malinek Peter.

III b Classe. Goldmann Richard, Gora Arifron, Lehmann Otto, Lvovský Zdenko, Mantel Johann, Müller Friedrich, Müller Walther, Petzel Erich, *Pompejus Felix, Rath Franz, Redlich Victor, Reichl Arthur, Schauer Johann, Scheiber Ernst, Scherübel Richard, Schiffmann Theodor, *Schmidt Walther, Schönhof Albert, Strauss Jakob, Uvizl Victor, de Verette Robert, Wagner Wilhelm, Weiser Lothar, Weiß Heinrich, Welleba Heinrich, Wisoko-Meytsky Karl, Zeidl Karl, Zülz Lothar, Zorn Franz, Zwiauer Alfred.

IV. Classe. Baumann Franz, Bockhorn Wilhelm, Brenner Lorenz, *Cvetnič Lavoslav, Derganc Anton, Deutschberger Emil, Dubsky Arnold, Eigner Robert, Faulhaber Josef, Fuhrmann Ludwig, *Ganglbauer Hans, Gaspari Adolf, Glaser Erich, Grätzer Leo, Gschläd Alfons, Herbe Philipp, Jandourek Franz, Kaperl Otto, Kárlík Hugo, Karpelles Moriz, Keller Karl, Klaus Johannes, Lichtner Otto, Lihotzky Mauritius, Löwinsohn Leopold, Meier Josef, Melczer Karl, Merwar Karl, Nickerl Theodor, Pick Paul, Rauch Heinrich, Reich Julius, Rembs Alfred, Rollett Victor, *Rulf Friedrich, Schaden Erwin, Stein Emerich, Swoboda Paul, Trauner Adolf, Weiß Wilhelm, Wentzke Ludwig.

V. Classe. Apprich Hermann, Bassler Richard, Bauer Siegmund, *Blaschke Friedrich, Čermak Emil, Daniel Otto, Drasch Oskar, Ritter v. Hartmann Eugen, Kierer Franz, Klimosch Ernst, Kretschmer Oskar, Malke Rudolf, Montibeller Richard, Müller Alexander, Nabl Franz, Perger Arnulf, Prochaska Cälestin, Riedl Johann, Sachs Siegfried, *Schmidt Wilhelm, Skaloký Victor, Spielberger Julius, Stark Heinrich, Steinitzer Karl, Stöger Richard, Tesař Gustav, Thürmer Rudolf, Timmel Franz, Tremmel Karl, Uwizl Karl, Wejzwalda Karl, Zeidl August, Zwiauer Karl.

VI. Classe. Bauerreiß Friedrich, Bayer Wilhelm, Bockhorn Hermann, Čermak Jaroslav, Diessl Rudolf, Flächer August, Fortner Hugo, Friedrich Wilhelm, Giannelia Paul, Grojer Friedrich, Hälbig Arnold, Karmin Otto, Kolbe Hans, Krafft Eugen, Mannlicher Egbert, *Markus Ludwig, Novotný Aurel, Pavlovský Franz, Pendl Paul, Rotter Kurt, Schuster Ernst, Schuster Georg, Straßberg Berl Hersch, Weisenburger Erny, Zrust Friedrich.

VII. Classe. *Chlanda Franz, Engelmann Victor, Fuchs Johann, *Germ Franz, Haerdtl Hugo, Königer Ernst, Konečný Hugo, Kutschera Edmund, Perger Lothar, *Pick Otto, Poy Karl, Raschendorfer Victor, Rausch Karl, Reger Hugo, Reisinger Kasimir, *Sobotka Oskar, *von Spieß Karl, Stöger Victor, Szathmáry Franz, Werner Anton.

VIII. Classe. Adler Rudolf, Anzenberger Josef, Bauer Felix, Frankl Gustav, Fuchs Karl, Gottlieb Franz, Hausner Ernst, Kantor Arthur, Koffmahn Kurt, *Kroenig Rudolf, Kubiček Eduard, *Mannlicher Arnold, Němec Paul, Nevole Franz, Overhoff Walther, Prochaska Roman, Reisinger Karl, Romanowsky Max, Valjavec Ludwig, Walter Julius.

VI. Statistik der Schüler.
im Schuljahre 1897/98.

	C l a s s e											Zusammen
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	VII	VIII	
1. Zahl.												
Zu Ende 1896/97	45	47	34	28	25	24	50*	37	26	22	25	363
Zu Anfang 1897/98	45	45	40	42	28	30	42	32	28	24	21	377
Während des Schuljahres eingetreten	1	2	3	.	.	.	.	1	.	.	.	7
Im ganzen also aufgenommen	46	47	43	42	28	30	42	33	28	24	21	384
Darunter:												
Neu aufgenommen, und zwar:												
aufgestiegen	41	40	8	2	.	2	.	4	2	1	.	100
Repetenten	1	1	1	1	2	2	.	2	.	1	1	12
Wieder aufgenommen, und zwar:												
aufgestiegen . . . . .	.	.	32	38	25	24	38	24	25	20	18	245
Repetenten	4	6	2	1	1	2	4	3	1	2	2	27
Während des Schuljahres ausgetreten	2	1	3	.	2	.	1	.	2	4	1	16
Schülerzahl zu Ende 1897/98	44	46	40	42	26	30	41	33	26	20	20	368
Darunter:												
Öffentliche Schüler	44	46	40	42	26	30	41	33	25	20	20	367
Privatisten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
2. Geburtsort (Vaterland).												
1. Wien	30	32	27	26	22	20	25	22	16	12	13	245
2. Niederösterreich außer Wien	3	1	3	5	1	2	3	2	.	2	2	24
3. Oberösterreich . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	2	5
4. Salzburg . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Tirol und Vorarlberg . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	2
6. Steiermark . . . . .	.	2	1	1	.	2	1	1	.	.	.	8
7. Kärnten	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	2
8. Krain . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	1	3
9. Küstenland . . . . .	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	2
10. Böhmen	1	3	3	2	.	1	2	5	4	1	.	22
11. Mähren	3	3	2	2	.	3	3	1	.	2	.	19
12. Schlesien	1	1	1	1	.	.	.	.	.	1	.	5
13. Galizien	2	2	1	.	.	1	.	.	1	.	.	7
14. Ungarn	1	1	2	1	2	1	4	.	2 ¹	.	1	15 ¹
15. Deutsches Reich	1	1	.	2	.	.	.	.	1	.	.	5
16. England	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
17. Russland . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	2
Summe	44	46	40	42	26	30	41	33	25 ¹	20	20	367 ¹

*) In IV a und IV b zusammen.

	C l a s s e										Zusammen	
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	VII		VIII
3. Muttersprache.												
1. Deutsch	40	45	36	40	26	29	37	30	20	20	18	341
2. Čechoslawisch	2	1	3	.	.	.	.	2	4	.	1	13
3. Polnisch	1	.	1	.	.	1	1	.	.	.	.	4
4. Italienisch . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	2
5. Slovenisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	2
6. Ungarisch	1	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	4
7. Kroatisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	0 ¹	.	.	0 ¹
8. Russisch . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe	44	46	40	42	26	30	41	33	25 ¹	20	20	367 ¹
4. Religionsbekenntnis.												
Katholisch des lateinischen Ritus	37	37	40	29	26	20	29	30	14 ¹	17	15	294 ¹
„ „ griechischen „	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Griechisch-orientalisch . . . . .	.	.	.	1	.	1	.	.	1	.	.	3
Evangelisch Augsburg. Con- fession	1	.	.	6	.	3	3	2	8	.	3	26
Evangelisch Helvetischer Con- fession	2	1	.	1	.	.	.	.	.	1	2	7
Israelitisch	4	8	.	5	.	6	9	1	2	2	.	37
Confessionslos . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	44	46	40	42	26	30	41	33	25 ¹	20	20	367 ¹
5. Lebensalter. (am 15. Juli 1898)												
10 Jahre . . . . .	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
11 „	17	17	1	.	.	.	.	.	.	.	.	35
12 „	20	23	13	8	1	3	.	.	.	.	.	68
13 „	5	4	18	22	13	11	.	.	.	.	.	73
14 „	2	.	6	11	8	11	13	2	.	.	.	53
15 „ . . . . .	.	.	2	.	2	.	17	16	.	.	.	37
16 „ . . . . .	.	.	.	1	2	4	9	11	13	2	.	42
17 „ . . . . .	.	.	.	.	.	1	2	3	8	4	.	18
18 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	3 ¹	12	5	20 ¹
19 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	8	11
20 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	4
21 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	3
22 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
Summe	44	46	40	42	26	30	41	33	25 ¹	20	20	367 ¹

6. Nach dem Wohnorte der Eltern.	C l a s s e										Zusammen	
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	VII		VIII
Ortsangehörige, und zwar:												
I. Bezirk	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	2
II. " . . . . .	.	.	.	1	.	.	1	.	1	.	.	3
III. " . . . . .	.	1	2	1	.	.	1	2	.	.	.	7
IV. "	18	24	12	24	14	14	14	19	17 ¹	12	8	176 ¹
V. "	12	8	15	8	8	10	13	9	3	5	5	96
VI. " . . . . .	.	1	.	.	.	.	3	1	.	1	1	7
VII. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1
VIII. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
IX. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
X. "	10	9	11	8	1	4	6	2	4	2	5	62
XI. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XII. " . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
XIII. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XIV. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XV. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XVI. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XVII. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XVIII. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XIX. " . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Auswärtige	3	2	.	.	3	1	2	.	.	.	1	12
Summe	44	46	40	42	26	30	41	33	25 ¹	20	20	367 ¹
7. Classification.												
a) Zu Ende des Schuljahres 1897—98.												
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	7	4	5	5	3	2	3	2	1	5	2	39
I. "	25	30	22	25	12	17	27	20	19 ¹	12	17	226 ¹
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	7	1	3	5	1	6	2	3	2	.	.	30
II. Fortgangsklasse	1	2	6	6	7	2	9	4	2	2	.	41
III. "	2	8	2	1	3	.	.	4	1	.	1	22
Zu einer Nachtragsprüfung krank- heitshalber zugelassen	2	1	2	.	.	3	.	.	.	1	.	9
Außerordentliche Schüler . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	44	46	40	42	26	30	41	33	25 ¹	20	20	367 ¹
b) Nachtrag zum Schuljahre 1896—97.												
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	2	1	1	1	.	2	.	2	3	1	.	13
Entsprochen haben	2	1	1	.	.	.	.	2	2	1	.	9
Nicht erschienen sind oder nicht entsprochen haben . . . . .	.	.	.	1	.	2	.	.	1	.	.	4
Nachtragsprüfungen waren be- willigt	2	2	.	1	.	.	3	2	.	.	.	10
Nicht erschienen sind	2	2	.	.	.	.	3	2	.	.	.	9
Darnach ist das Ergebnis für 1896/97:												
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	6	4	4	4	2	3	8*	1	5	4	6	47
I. "	30	35	26 ¹	21	20	17 ¹	34*	30	17	15	18	263 ²
II. "	5	2	2	2	2	3	5*	3	4	3	1	32
III. "	2	4	1	1	1	.	.	1	.	.	.	10
Ungeprüft blieben	2	2	.	.	.	.	3*	2	.	.	.	9
Summe	45	47	33 ¹	28	25	23 ¹	50*	37	26	22	25	361 ²

*) In IV a und IV b zusammen.

8. Geldleistungen der Schüler.	C l a s s e											Zusammen
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	VII	VIII	
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:												
Im I. Semester . . .	33	34	18	19	13	16	19	21	17	10	14	214
„ II. „ . . .	25	29	19	22	18	19	27	21	17	12	13	222
Zur Hälfte waren befreit:												
Im I. Semester . . .	.	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	3
„ II. „ . . .	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	2
Ganz befreit waren:												
Im I. Semester . . .	10	11	23	23	14	13	21	11	11	14	7	158
„ II. „ . . .	19	16	20	20	7	11	14	12	9	10	7	145
Das Schulgeld betrug im ganzen:												
Im I. Semester . fl.	825	850	450	475	337.5	412.5	487.5	525	425	250	350	5387.5
„ II. „ . . .	625	725	487.5	550	462.5	475	675	525	425	300	325	5575
Zusammen fl.	1450	1575	937.5	1025	800	887.5	1162.5	1050	850	550	675	10962.5
Die Aufnahme- staxen fl.	88.2	86.1	18.9	6.3	4.2	8.4	2.1	14.7	4.2	4.2	2.1	239.4
Die Lehrmittel- beiträge fl.	90	94	76	84	54	60	82	62	56	44	38	740
Die Taxen für Zeugnis- duplicate betragen . fl.	.	.	.	.	2	.	.	.	2	.	.	4
Summe fl.	178.2	180.1	94.9	90.3	60.2	68.4	84.1	76.7	62.2	48.2	40.1	983.4
Die Jugendspielbeiträge betragen fl.	22.5	23.5	19	21	13.5	15	20.5	15.5	13.5	11	9.5	184.5
9. Besuch des Unter- richtes in den rela- tiv - obligaten und nichtobligaten Ge- genständen.												
Stenogr. I. Curs . . .	.	.	.	.	.	.	30	6	1	.	.	37
„ II. „ . . .	.	.	.	.	.	.	.	9	2	.	.	11
Kalligraphie	44	46	40	42	.	.	.	.	.	.	.	172
Freihandzeichnen . .	23	24	30	26	14	9	12	7	4	1	1	151
Turnen:												
1. Abtheilung	39	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39
2. „ . . . .	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42
3. „ . . . .	.	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	35
4. „ . . . .	.	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	40
5. „ . . . .	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.	.	26
6. „ . . . .	.	.	.	.	.	27	.	.	.	.	.	27
7. u. 8. „ . . . .	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	40
9. „ . . . .	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	18
10. „ . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	.	13
11. „ . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	5	10
Summe .	39	42	35	40	26	27	40	18	13	5	5	290
Gesang	22	17	14	12	8	2	3	3	2	2	.	85
10. Stipendien.												
Anzahl der Stipendisten	.	.	1	1	1	1	1	2	.	2	1	10
Gesamtbetrag der Sti- pendien fl.	.	.	157.5	210	600	100	315	550	.	405	315	2652.5

VII. Vermehrung der Lehrmittel im Schuljahre 1897/98.

A. *Lehrerbibliothek.*

Bibliothekar: Prof. Dr. Karl Kreipner.

Ankauf: Nr. 8 Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. 1897. 184 Petermanns Mittheilungen. 1897. 321 Behm, Geographisches Jahrbuch. 1897. 438 Annalen der Physik und Chemie sammt Beiblättern. 1897. 504 Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. 278—300. 573 Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. 16, 17. 587 Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik. II, 1, 3. 626 Jahrbuch für das höhere Unterrichtswesen. 1898. 647 Gerber und Greef, Lexikon Taciteum. 13. 699 Zeitschrift für das deutsche Alterthum. 1897. 743 Goethes Werke, I. 38, 39, 48. 765 Müller, Handbuch der classischen Alterthumswissenschaft. V. 2, 1. 938 Literarisches Centralblatt. 1897, 22 bis Schluss; 1898, 1—20. 939 Zeitschrift für Schulgeographie. 1897, 7 bis Schluss. 942 Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 1897, 6 bis Schluss. 943 Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 1897, 6 bis Schluss. 1898, 1—4. 945 Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. 1897, 4 bis Schluss; 1898, 1—4. 946 Frick-Meier, Lehrproben und Lehrgänge. 52—55. 947 Fügner, Lexikon Livianum. 8. 963 Wiener Studien. 1897. 979 Wölfflin, Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik. X, 3, 4. 1005 Neue-Wagner, Formenlehre der lateinischen Sprache. III, 10, 11. 1071 Violle, Lehrbuch der Physik. II. 1076 Rein, Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik. 39—58. 1089 Baumeister, Handbuch der Erziehungslehre. IV, 5. 1210 Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. 1898. 1214 Mittheilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungsgeschichte. VII, 2—4; VIII, 1. 1216 Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft. VII. 1262 Cohn, Die Pflanze. 12, 13. 1282 Anzengrubers gesammelte Werke. 17—43. 1308 Virchow-Holtzendorff (Wattenbach), Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. XII, 267—288; XIII, 289, 290. 1309 Lehmann, Der deutsche Unterricht. 1310 Klusmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen. 1312 Pieper, Volksbotanik. 1313 Mach, Die Mechanik, in ihrer Entwicklung historisch-kritisch dargestellt. 1314 Dörpfeld, Troja 1893. 1315 Kubik, Realerklärung und Anschauungsunterricht bei der Lectüre des Tacitus. 1316 Baltzer, Die Elemente der Mathematik. I. 1317 Stern, Studien zur Literatur der Gegenwart. 1318 Sievers, Asien. 1319 Philippson-Neumann-Sievers, Europa. 1320 Perrot-Chipiez, Histoire de l'art dans l'antiquité. VI. 1321 Dörpfeld-Reisch, Das griechische Theater. 1322 Gandtner-Junghans, Sammlung von Lehrsätzen und Aufgaben aus der Planimetrie. 1323 Friedrich Rückerts Werke. 1324 Cornelius, Psychologie als Erfahrungswissenschaft. 1325 Dornblüth, Hygiene des Turnens. 1326 Fürst, Die Vorläufer der modernen Novelle im achtzehnten Jahrhundert. 1327 Thiede, Einführung in die mathematische Geographie und Himmelskunde. 1328 Zacharias, Bilder und Skizzen aus dem Naturleben. 1329 Spielhagen, Neue Beiträge zur Theorie und Technik der Epik und Dramatik. 1330 Ratzel, Politische Geographie. 1331 Strasburger, Das kleine botanische Practicum für Anfänger. 1332 Richthofen, Führer für Forschungsreisende. 1333 Boltzmann, Vorlesungen über die Principe der Mechanik. I. 1334 Bartels, Gerhart Hauptmann. 1335 Maib, Aufgaben über Elektrizität und Magnetismus. 1336 Menge, Troia und die Troas. 1337 Nagl-Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. 1—11. 1339 Textausgaben lateinischer, griechischer und deutscher Classiker, bestimmt zur Vorlage bei der mündlichen Maturitätsprüfung (156).

Geschenke: Nr. 955. Benndorf-Bormann, Archäologisch-epigraphische Mittheilungen. 1897 (k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht). 1207 Sitzungsberichte

der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. 1898 (Akademie der Wissenschaften). 1291 Österreichische Mittelschule. 1897 (Herr Professor Mužik). 1311 Resch, Das Völkerrecht der heutigen Staatenwelt europäischer Gesittung (Herr Professor Mužik). 1338 Duncker, Feldmarschall Erzherzog Albrecht (k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht).

B. Schülerbibliothek.

Ankauf: Nr. 291, Adalbert Stifter; Ausgewählte Werke (1 Lfg.), 298 Stilke; Rinold und Tuiskomar. 299 Flodatto, Alpenzauber, ad Nr. 64. Hermine Proschko, Jugendheimat VII., VIII., XII. 306 Engelmann, Germanias Sagenborn. 312 Wägner, Deutsche Heldensage. 320 Becker, Erzählungen aus der alten Welt. 321 Schwab, Sagen des classischen Alterthums. 322 Andersen, Die schönsten Märchen (Auswahl). 323 Schubert, Erzählungen, 3. Sammlung. 331. Fogowitz, Indianer, Freischärler und Goldgräber. 334. Franz Hoffmann, Lebensbilder. 337 Fogowitz, Balladenschatz. 352. Marryat, Percival Keene. 353 Fogowitz, Der Fährtsensucher. 357. Fogowitz, Antinahuel. 365. Zöhler, Österreichs Buch der Arbeit. 366 Groner, Im Strome der Zeiten. 530—547 Christof Schmidts gesammelte Schriften B 1—18. 379 Reid, Am Lagerfeuer oder die Büffeljäger. 380 Schubert, Erzählungen (Schlegel). 383 Niedergesäß, Alexander Selkirk, der ältere Robinson. 390 Burmann, Deutsches Götterbuch. 393 Cooper, Kapitän Spike oder die Golfinseln. 402 Sealsfield, Tokeah oder die weiße Rose. 408 Reid, Die Heimat in der Wüste. 410. Smolle, Fünf Jahrzehnte auf Habsburgs Throne. 411. Langl, Die Kyburg.

Geschenke: 290 W. Sadil, Der Menschensohn (Geschenk des H. Verf.) 294 Gerstäcker Friedrich, Georg, der kleine Goldgräber in Californien. 295 Burmann, Quer durch Afrika (Haelbig, VI. Cl.). 296 Klara Reichner, Jakob Ehrlichs Schicksale. 302 Duncker, Feldmarschall Erzherzog Albrecht (Ministerium für Cultus und Unterricht). 359 a und b Redtenbacher, Die Dermapteren und Orthopteren des Erzherzogthumes Österreich. (Geschenk des H. Verf.) 370 Aly Friedrich, Geschichte der römischen Literatur (Professor Mužik). 420 Heinrich Heine, Die Harzreise. 512 Cooper, Der letzte der Mohikaner. 513 Joh. Zschokke, Das Abenteuer der Neujahrsnacht. (Die letzten 3 Bücher als Fund der Schülerbibliothek einverleibt). 515 Gotthold Klee: Die alten Deutschen. (Pavlovsky, VI. Cl.)

C. Historisch-geographische Lehrmittel.

Custos: Prof. Dr. W. Schmidt.

a) Geographische Lehrmittel. Ankauf: Hölzel, Städtebilder Nr. 4 (Prag). Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie von Europa; Bilderatlas zur Geographie der außereuropäischen Erdtheile. Hirt, Geographische Bildertafeln (5 Bde.). — Geschenke: Panorama des Monte Roen. Geschenk von Prof. Mužik.

b) Historische Lehrmittel. Ankauf: Jireček, Karten zur Geschichte von Österreich-Ungarn, erste Lieferung. Graefe, Alt-Österreich, zweite Abtheilung. Langl, Bilder zur Geschichte: Dom zu Speier, Rathhaus zu Brüssel. — Geschenke: Latter, Carte generale de l'Univers. Augsburg 1778.

D. Naturhistorische Lehrmittel.

Custos: Prof. Dr. Nalepa.

Durch Ankauf: Korund, Chrysopras, Jaspis, Heliotrop, Probierstein, Adular, Schörl, Wachsopal — Ammonites Parkinsoni, A. polylocus, Belemnites giganteus, Calamites arenaceus — Anguis fragilis (Skelet), Petromyzon fluviatilis (Skelet), Aei-penser sturio (Skelet) — Phryganea striata (Metamorphose), Ephemera vulgata (Metamorphose), Staurotonus mexicanus (Metamorphose) — Mikroskopische Präparate: Culex pipiens (Kopf), Pinna nigra (Querschiff der Schale), Zygnuma sp. (Copulation), Poly-

trichum sp. (Antheridium und Archegonium), *Sacharomyces cerevisiae*, *Mucor mucedo*, *Penicillium glaucum*, *Tuber cibarium* (Querschnitt), Nummuliten-Kalk (Schliff), Orbituliten-Kalk (Schliff) — Blütenmodelle von *Pinus silvestris* mas et fem., *Taraxacum vulgare*, *Corylus avellana* — Geräte: Präparierwanne aus Zinkblech.

Durch Schenkung: Von Herrn Schulrath Dr. K. Schwippel: Getrocknete Pflanzen — Von Herrn Professor H. Mužik: Thoniger Rotheisenstein (roh und verarbeitet), Kaolin (roh und geschlemmt), mergeliger Sandstein mit *Leda nitida*, *Corbula* sp., *Buccinum costellatum* (Marines Miocän), *Asterias* sp., *Torpedo* sp. (Ova). — Von Herrn Professor J. Redtenbacher: Insecten. — Von Herrn Custos L. Ganglbauer: *Mustela laevis*. — Von Herrn Forstpracticanten J. Teuchgräber: *Otus brachyotus*, *Picus medius*. — Vom Custos: *Aulostomum gulo*, Zungenpräparat von *Picus medius*, *Tuber cibarium* in Alk. — Von den Schülern der I. a Classe: Baar Josef und Düll Hermann: Bienenwachs; Halkowich Friedrich: Rehbockgeweih; Hermann Ferdinand: *Salamandra maculata*; Heyl Franz: Bienenwaben; Hrnčič Rudolf: Korkrinde; Maresch Otto: Bienenwachs, Cochenille, Galläpfel; Lihotzky Theodor: 2 Wanderratten. — Von dem Schüler der II. b Classe von Posch Erich: Uranpecherz. — Von den Schülern der III. a Classe: Desbalmes Armand: Pilzkoralle, Hirnkoralle, eine Darstellung der Porzellanfabrication; Fuchs Wilhelm: Eisenblüte. — Von den Schülern der III. b Classe: Petzel Erich: Frucht von *Cassia*, Tabakblätter; Scherübel Richard: Mergeliger Kalkstein, Feuerstein; Zilz Lothar: *Seesterne* sp. div.; Zwiauer Alfred: Aluminiumblech. — Von den Schülern der IV. Classe: Faulhaber Josef: *Pica caudata*; Lihotzky Mauritius: *Cancer pagurus*; Wentzke Ludwig: *Coluber Aesculapii*. — Von den Schülern der V. Classe: Blaschke Friedrich: Tigerauge (geschliffen); Nabl Franz: *Conocephalites Sulzeri*, *Ammonites* sp.; Stöger Richard: *Dalmania* sp., Granaten in Chloritschiefer, Opalmutter. — Von dem Schüler der VII. Classe Germ Franz: Zinnober (derb).

E. Physikalische Lehrmittel.

Custos: Prof. F. Gschnitzer.

Ankauf: 1 Dampfkolbenmodell aus Eisen. — 1 Druckpumpe aus Glas.

F. Archäologische Lehrmittel.

Custos: Prof. H. Mužik.

Ankauf: Modelle: Parthenonfries, Fries von Phigalia; Bilder: Olympia und Athen (Launitz), Hauptansicht von Athen, Akropolis v. d. Westseite (Hoffmann); Bücher: Bilderatlas zu Caesar v. Öhler, Schreibers Culturgeschichtlicher Bilderatlas.

Geschenke: Bilder: Ebene von Troja, Dolchklinge aus Mykenae (gez. v. d. Schüler der VI. Cl., Pendl), Karte v. Argolis, Thermopylenpass, Hissarlik (gez. v. Flaecher VI. Cl.), Plan von Tiryns (gez. v. Karmin, VI. Cl.), zwei photographische Vergrößerungen n. e. myken. Schnalle (Männlicher VI. Cl.).

Münzen: 1 griechische (Turnlehrer M. Guttman).

G. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

Custos: Zeichenlehrer H. Hron.

Figurale Vorlageblätter, herausgegeben von Josef Ritter von Stork (I. Heft).

H. Lehrmittel für den Gesang.

Custos Gesanglehrer L. Bauerreiß.

Ankauf: Zu Fiby „Mein Vaterland, mein Österreich“ 10⁵ Tenore I/II. — Zu Beethoven „Ehre Gottes“ 10 Tenore I/II. — Tag des Herrn, Part. 12fach. — Die Kapelle, Part. 12fach. — Blitzende Speere, Part. 12fach. — Wem Gott will ... Part. 12fach.

Stand der Lehrmittelsammlungen am Schlusse des
Schuljahres 1896/97.

Lehrerbibliothek.

Nummern	Zuwachs	31	Stand	1339
In Bänden	"	224	"	2271
In Heften	"	2	"	608
Schulbücher	"	—	"	40
Programmsammlung:				
Österreich-Ungarn	"	288	"	3531
Deutsches Reich	"	384	"	4568

Schülerbibliothek.

Nummern	Zuwachs	57	Stand	547
In Bänden und Heften	"	59	"	684

Geographie und Geschichte.

Wandkarten	Zuwachs	—	Stand	93
Reliefs	"	—	"	3
Handkarten	"	1	"	100
Atlanten	"	1	"	15
Globen	"	—	"	3
Tellurien	"	—	"	2
Bilder zur Geographie und Geschichte	"	28	"	633
Bilderatlanten	"	3	"	3
Münzen	"	—	"	93
Sonstige Gegenstände	"	—	"	8

Mathematische Lehrmittel.

Nummern	Zuwachs	—	Stand	14
-------------------	---------	---	-------	----

Zoologische Sammlung.

Wirbelthiere (Stückzahl)	Zuwachs	7	Stand	413
Wirbellose Thiere	"	6	"	390
Andere zoologische Gegenstände mit Ausschluss der Abbildungen	"	9	"	87

Botanische Sammlung.

Herbariumblätter	Zuwachs	—	Stand	1938
Sonstige botanische Objecte	"	9	"	72

Mineralogische (petrographische und geologische) Sammlung.

Mineralien und Gesteine	Zuwachs	20	Stand	2305
Krystallmodelle	"	—	"	109

Naturhistorische Bilderwerke und plastische Nachbildungen etc.

Bilderwerke	Zuwachs	—	Stand	19
Plastische Nachbildungen	"	5	"	29
Geräthe	"	1	"	43
Einrichtungsstücke	"	—	"	73

Stückzahl in Summa: Zuwachs 6 Stand 5470
in 5346 Nummern.

Physikalische Apparate.

Nummern	Zuwachs	2	Stand	354
-------------------	---------	---	-------	-----

Archäologische Lehrmittel.

Büsten	Zuwachs	—	Stand	14	
Modelle	"	2	"	57	
Antike Münzen (m. d. Nachbildungen)	"	1	"	69	
Bilder und Photographien	"	12	"	84	
Anticaglien	"	—	"	53	
Einrichtungsstücke	"	2	"	20	
Bücher	"	2	"	2	
Stückzahl in Summa:		Zuwachs	19	Stand	299
in 74 Nummern.					

Freihandzeichnen.

Drahtmodelle	Zuwachs	—	Stand	19
Holzmodelle	"	—	"	47
Gipsmodelle	"	—	"	83
Vorlageblätter	"	—	"	347
Bilderbogen	"	—	"	480
Utensilien	"	—	"	15
Anatomische Präparate	"	—	"	1
Figurale Vorlageblätter	"	4	"	4

Gesang.

Nummern	Zuwachs	4	Stand	38
-------------------	---------	---	-------	----

Allen Gönnern der Anstalt, welche zur Vermehrung der Lehrmittel beigetragen haben, wird hiemit bestens gedankt.

VIII. Maturitätsprüfung.

a) Nachtrag zum Schuljahre 1896/97.

α) Sommertermin:

Zur Maturitätsprüfung hatten sich gemeldet	25
und zwar öffentliche Schüler	25
externe "	—
Von der Prüfung trat zurück	1
Zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen wegen II. Fortgangsklasse im II. Semester	1
Der mündlichen Prüfung unterzogen sich	23
Erfolg der Prüfung:	
Reif mit Auszeichnung	5
Reif	18
Davon infolge einer Wiederholungsprüfung	3

Liste der approbierten Abiturienten.

Zahl	N a m e	Geburtsland und -Ort	Lebensalter	Dauer der Gymnasialstudien in Jahren	Grad der Reife	Gewählter Beruf
1	Decastello v. Rechtweh, Ernst Ritt.	N.-Ö., Wien	18 J.	8	reif	Technik
2	Deutschmann Franz	N.-Ö., Vöslau	18 J.	8	reif	Jus
3	Engelmann Hugo	Böhmen, Prag	19 J.	8	reif mit Auszeichn.	Jus
4	Frey Victor	N.-Ö., Wien	19 J.	8	reif	Medicin
5	Fuhrmann Ferdinand Alois	N.-Ö., Poysdorf	19 J.	8	reif	Jus
6	Gianelia Vassili	N.-Ö., Wien	18 J.	8	reif	Jus
7	Groß Anton	Böhmen, Schönfeld	19 J.	9	reif	Militär
8	Heppe Oskar	Schlesien, Oderberg	19 J.	8	reif mit Auszeichn.	Jus
9	Kutschera Alfred	Mähren, Groß-Szelowitz	18 J.	8	reif	Maschinenbau
10	Litschauer Felix	N.-Ö., Wien	18 J.	8	reif mit Auszeichn.	Medicin
11	Pileöka Walther	N.-Ö., Wien	19 J.	8	reif mit Auszeichn.	Jus
12	Sadl Alois	N.-Ö., Wien	19 J.	8	reif mit Auszeichn.	Philosophie
13	Schneeweiß Rudolf Karl	N.-Ö., Wien	19 J.	8	reif	Philosophie
14	Seydel Eugen	N.-Ö., Wien	18 J.	8	reif	Jus
15	Teutschmann Gust.	Böhmen, Ruppersdorf	18 J.	8	reif	Jus
16	Tinter Wilhelm	N.-Ö., Wien	18 J.	8	reif	Jus
17	Trathnigg Friedrich Wilhelm	N.-Ö., Mödling	18 J.	8	reif	Deutsche Philologie
18	Tusch Ritter von Thal zum Retten-thurm Robert	N.-Ö., Wien	19 J.	8	reif	Medicin
19	Waneck Wilhelm	N.-Ö., Wien	18 J.	8	reif	Jus
20	Watzker Karl	N.-Ö., Wien	19 J.	8	reif	Jus
21	Weisse Karl Ferdinand	N.-Ö., Wien	20 J.	9	reif	Medicin
22	Zeilner Denis Ludwig	N.-Ö., Wien	19 J.	8	reif	Medicin
23	Zellner August	N.-Ö., Gloggnitz	18 J.	8	reif	Jus

β) *Herbsttermin 1897.*

Die schriftlichen Prüfungen fanden am 20., 21., 22., 23. und 24. September statt, die mündliche unter Vorsitz des Landesschulinspectors Stephan Kapp am 27. September nachmittags. Die Themen für die schriftlichen Prüfungen waren:

I. Aus dem Deutschen: „Die Bedeutung der Kreuzzüge für die deutsche Cultur“.

II. Aus dem Lateinischen: a) Zur Übersetzung ins Lateinische: „Der Volkstribun Metilius fordert das Volk auf, den Oberbefehl dem Minucius zu übergeben“. (Nach Rademann, 25 Vorlagen zum Übersetzen ins Lateinische bei der Abschlussprüfung auf dem Gymnasium, Nr. IX, S. 18 ff.). b) Zur Übersetzung aus dem Lateinischen: Liv. XXIII, c. 8 § 8 — c. 9 § 10 (Calavius bestimmt seinen Sohn, den Mordanschlag auf Hannibal aufzugeben).

III. Aus dem Griechischen: Xenophons Hellen. II, 3, 50—56 Ὡς δὲ εἰπὼν . . . δηλοῦντα, οἷα ἔπασγεν.

IV. Aus der Mathematik: 1. 24 soll in drei positive Theile derart zerlegt werden, dass das 7fache des ersten vermehrt um das 9fache des zweiten und das 3fache des dritten Theiles 148 gibt. 2. Ein allgemeines Dreieck aufzulösen und zu construieren, in welchem der Umfang: $2s = a + b + c = 84$, $\alpha = 53^{\circ} 7' 48''$, $\beta = 67^{\circ} 22' 48''$ gegeben sind. (Zunächst allgemein, dann speciell). 3. Eine hohle kupferne Kugel von $2R = 200$ mm äußerem Durchmesser sinkt gerade mit ihrer Hälfte ins Wasser ein; wie groß ist die Metallstärke derselben, wenn das spezifische Gewicht des Kupfers $s = 8.8$ ist? — 4. Man beweise analytisch und planimetrisch, dass die Mittelpunkte der Seiten eines beliebigen Viereckes der Reihe nach verbunden ein Parallelogramm bilden.

Zur Prüfung wurden zugewiesen	7	Candidaten
Vor der schriftlichen Prüfung traten zurück	3	„
Zur mündlichen Prüfung nicht erschienen	1	„
Zur Prüfung wurde nicht zugelassen wegen II. Fortgangselasse im II. Semester	1	„
Erfolg der Prüfung:		
Reif	2	„

Liste der approbierten Abiturienten.

Zahl	Name	Geburtsland und -Ort	Lebensalter	Dauer der Gymnasialstudien in Jahren	Grad der Reife	Gewählter Beruf
1	Bergthaller Johann	Böhmen, Prag	20 J.	8	reif	Landwirtschaft
2	Kaufmann Richard	N.-Ö., Wien	18 J.	8	reif	Elektrotechnik

b) Zu Ende des Schuljahres 1897/98

wurden die schriftlichen Maturitätsprüfungen vom 2. bis 6. Mai abgehalten. Die Themen waren:

I. Aus dem Deutschen: „Der Einfluss des Ritterthums auf die Entwicklung der deutschen Literatur“.

II. Aus dem Lateinischen: a) Zur Übersetzung ins Latein: „Der Tod des Aemilius Paulus.“ (Nach Livius XXII, 49). b) Zur Übersetzung aus dem Latein: Vergil. Aen. VII, 37—70 (Latium vor der Ankunft des Aeneas).

III. Aus dem Griechischen: Plato, Νόμοι III c. 14, p. 698 C — 699 B
Ἐχεδὸν δέκα ἔτσων . . . καὶ τοῦ θεοῦς.

IV. Aus der Mathematik; 1. $x + y = 144$, $\sqrt[3]{x+10} + \sqrt[3]{y+14} = 12$.
2. Jemand bietet ein Haus, das 57,550 fl. wert ist, für eine, ein Jahr später beginnende, jährliche Rente von 3250 fl. an; wie lange kann man dieselbe ohne Schaden oder Nutzen bezahlen bei 4·2% Zinseszins? 3. Einer Kugel vom Volumen $V = 31·429 \text{ cm}^3$ schreibt man einen geraden Kegel ein, dessen Achsenschnitt an der Spitze den Winkel $\alpha = 75^\circ 25' 36''$ hat. Wie groß ist das Volum V_1 des Kegels? (Allgemein und speciell). 4. Wie lauten die Gleichungen jener Normalen der Ellipse $16x^2 + 25y^2 = 400$, welche zur Geraden $y - 3x = 0$ parallel laufen?

Die mündliche Prüfung wird am 11., 12., 13. und 14. Juli unter dem Vorsitz des k. k. Gymnasial-Directors Leopold Eysert stattfinden. Das Resultat wird im nächstfolgenden Jahresprogramme bekanntgegeben werden.

IX. Chronik.

Am 1. September 1897 fand die Amtsübergabe an den neuernannten Director statt. Das Schuljahr 1897/98 wurde am 18. September 1897 mit dem heiligen Geistamte mit 11 Classen eröffnet, nachdem die Aufnahmsprüfungen für die I. Classe vor den Ferien am 16. Juli und nach den Ferien am 16. September, die Wiederholungsprüfungen am 16. und 17. September stattgefunden hatten.

Nach dem Gottesdienste, der mit dem *Veni sancte* geschlossen wurde, wurden die nicht katholischen Schüler in den Saal geführt. Nun begann der zweite Theil des Festactes mit der Absingung des Chores: „Ehre Gottes“ von Beethoven. Hierauf hielt der Director an die zahlreich erschienenen Festgäste, an den Lehrkörper und die Schüler folgende Antrittsrede:

Hochgeehrte Gäste! Schätzbarste Collegen! Liebe junge Freunde!

Durch Allerhöchste Gnade Sr. Majestät zum Director dieses gefeierten Gymnasiums ernannt, gebe ich zunächst der hohen Freude darüber Ausdruck, dass es mir gleich zum erstenmale, da ich diese hehre Stätte betrete, vergönnt ist, einen so reichen Kranz lieber Gäste in unserer Mitte freundlich begrüßen zu können.

Vor allen begrüße ich Sie, schätzbarste Eltern unserer Schüler, die Sie, voll der schönsten Hoffnungen für das neue Schuljahr, Ihre Lieblinge hieher geleitet haben. Durch diese Ihre Lieblinge verknüpft uns ein enges Band. Was Sie daheim ihnen nicht bieten können, erhoffen Sie sich für dieselben durch uns. So treten wir an Ihre Stelle, übernehmen Ihre Aufgabe und werden dadurch Wohlthäter und Freunde Ihrer Söhne und zwar dies in umso höherem Sinne, als wir dieselben nicht bloß mit den verschiedenen wissenschaftlichen Kenntnissen ausrüsten, sondern zu Nutz und Frommen aller Familien zu wohlgefälligem Anstand und edler Sitte führen. Wir lehren die studierende Jugend erfassen und regeln ihre Beziehungen zu Gott, dem Ideal der Tugend und Vollkommenheit, ihre Beziehungen zum theuren Vaterlande, der — edlem Gemeinsinn und harmonischer Eintracht aller Guten geweihten Pflanzstätte, ihre Beziehungen zu den hohen Behörden, den ehrwürdigen Stützen staatlicher Autorität, ihre Beziehungen zu den Eltern, Lehrern und Wohlthätern, den leuchtenden Mustern aufopfernder Liebe und Treue, ihre Beziehungen endlich zu den Mitschülern als Vorschule wahrer Humanität. Heil den Eltern der Söhne und diesen selbst, wenn die harmonische Ausbildung von Geist und Herz gelingt! Dann werden die Waffen der Wissenschaft allen zu Schutz und Trutz, niemandem zum Verderben gereichen. Indem wir so das Beste Ihrer Söhne anstreben, verdienen wir vor allem Ihre kräftige Unterstützung und Ihr für uns so wertvolles Vertrauen. Wie das Familienleben nur dann wahrhaft erstarkt, wenn Vater und Mutter in der Erziehung ihrer Kinder einträchtig sind, so bedarf auch der erweiterte

Familienkreis von Schule und Haus einträchtigen Zusammenwirkens. Bleiben Sie mit uns, wozu Sie in den Jahresberichten wiederholt eingeladen worden sind, worauf der hochlöbl. k. k. n.-ö. Landesschulrath in seinem Erlass vom 8. Mai d. J. mit vollstem Rechte ein so großes Gewicht legt, in steter Föhlung, ziehen Sie uns häufig zurathe, und lassen Sie sich selbst dann, wenn die Berichte unter Ihren Erwartungen bleiben sollten, ja nicht von weiteren Besuchen abhalten. Es ist unsere Pflicht, ohne Vorëingenommenheit, offen und wahr die Schwächen und Schäden bloßzulegen. Oder kann der Kranke auf Genesung hoffen, wenn dem Arzte die Wunde verdeckt bleibt? Wollen Sie also auch in unserem Tadel und in unseren Rügen nichts anderes erkennen als unsere wohlwollende Gesinnung gegen Ihre Söhne! Beehren Sie uns aber auch, wie Sie es bisher zu thun so freundlich waren, mit Ihren lieben Besuchen bei allen unseren Festen, wozu ich Sie hiemit im Namen der Anstalt aufs höflichste einlade.

Und nun wende ich mich an Sie, meine lieben, hochgeschätzten Amtsgenossen, mit „recht herzlicher Begrüßung“. Ich trete zugleich mit Ihnen das reiche Erbe meiner ausgezeichneten drei Vorgänger an, deren ich in diesem weihevollen Augenblicke dankbarst gedenke. Vor allem drängt es mich, mit tiefgeföhlem Danke namentlich Erwähnung zu thun des mir unmittelbar vorangegangenen Directors, Herrn Dr. August Scheindler, dessen thatkräftiges, segensreiches Wirken zum Ruhme der Anstalt von Sr. k. und k. Apostolischen Majestät durch Allernädigste Ernennung zum Landes- schulinspector die Allerhöchste Anerkennung gefunden hat. Wir müssen, sehr geehrte Collegen, unseren ganzen Stolz darin suchen, dieses schöne, kostbare Erbe, welches uns inzwischen Herr Professor R a p p o l d wie ein gütiger Waisenvater aufs gewissenhafteste geschützt hat, ebenso glänzend unseren Nachfolgern zu hinterlassen. Dazu bedarf ich Ihrer freundlichen, kräftigen Mitwirkung, um die ich Sie bitte. Nur in gegenseitigem Wetteifer treuer Pfüchterfüllung, nur in freudigem Zusammenwirken, nur in schönster Eintracht dürfen wir hoffen, diese ehrenvolle Aufgabe zu lösen. Auf dass uns dies gelinge, das walte Gott!

Aber auch Sie, meine lieben jungen Freunde, denen ich mein „Freundlich Willkommen!“ zum erstenmale zurufe, können und müssen das Ihrige dazu beitragen. Gestärkt an Geist und Körper sind Sie nach den Ferien in die liebgewonnenen Hallen des Gymnasiums zurückgekehrt, oder Sie haben hier den ersten Einzug gehalten, alle mit dem festen Vorsatze, eifrige und begeisterte Jünger der Wissenschaft zu sein. Sie haben, eingedenk des schönen Spruches unserer Altvordenen: „An Gottes Segen ist alles gelegen“, kurz zuvor in dieser geweihten Stätte Ihre Blicke zum Himmel gewendet und in einem feierlichen *Veni sancte spiritus* um Erleuchtung Ihres Geistes gefleht.

Gehen Sie nun mit frischer Kraft an die Erfüllung der Aufgabe des neuen Schuljahres. Vergessen Sie niemals, um welches Zweckes willen Sie Ihre lieben Eltern hieher gesendet haben; vergessen Sie niemals, welche Hoffnungen das Vaterhaus, welche Hoffnungen das Vaterland auf Sie setzt! Sie gehören nicht ausschließlich sich selbst an, Sie sind alle Glieder einer imposanten Kette. Wenn schon im allgemeinen sämtliche Studierende der Residenz miteinander an Leistungsfähigkeit wetteifern sollen, um wieviel mehr die Schüler einer und derselben Anstalt! Gehen Sie, liebe Jünglinge, den jüngern Mitschülern mit gutem Beispiel voran. *Exempla trahunt!* Thuen Sie sich namentlich durch feinen Anstand hervor, begegnen Sie allen Lehrern der Anstalt mit dem pfllichtschuldigen Respect! Dann werden auch die Kleinen auf Sie respectsvoll schauen, und Sie werden einigermaßen Grund haben, sich etwas zu dünken. Sie wissen anderenfalls, welche furchtbare Strafe die Schrift denen androht, welche Ärgeris geben. Ein schlichter, biederer Tiroler erwiderte einst auf die Frage, wie er es denn anfangt, dass alle seine Kinder so gut geriethen, das komme einfach daher, dass er sein ältestes Kind brav und gut erzogen habe; dieses übe nun auf die jüngeren einen so wohlthätigen Einßuss aus. Wohlan denn! mache es ein jeder von Ihnen den Kleinen gegenüber in ähnlicher Weise. Zeigen Sie, dass Sie sich durch den Religions-

unterricht und durch den Betrieb der Lectüre sowohl der antiken Classiker als auch der nationalen Literatur zu allem Schönen und Edlen haben begeistern lassen: zur Tugend der Religiosität, zur Tugend begeisterter Vaterlandsliebe, zur Tugend der Unterwürfigkeit unter die Gesetze und unter die staatliche Autorität, zur Tugend der Pietät und Dankbarkeit gegen die Eltern, Lehrer und Wohlthäter. Kurz, setzen Sie Ihrem Ringen und Streben nach geistiger Ausbildung die Krone auf durch Vornehmheit der Gesinnung und Veredlung der Sitten. Zucht und Sitte mit starker Hand aufrecht zu erhalten, darauf ist zunächst mein Entschluss gesetzt. Lassen Sie sich in dieser Richtung zwanglos leiten, dann haben Sie unsere Strenge nicht zu fürchten. Wir alle sind des Gesetzes Diener, um frei zu sein. Gehorchen Sie also, liebe junge Freunde, freiwillig und gern, dann werden Sie an der Hand gütiger Lehrer, was ich Ihnen hiemit vom Herzen wünsche, zunächst Ihr ersohntes Ziel leicht erreichen und später als tüchtige, im Gehorsam geübte Staatsbürger unserem theuren Vaterland zur Zierde gereichen, unserem schönen, ruhmreichen Vaterlande, dem unser aller Herzen jederzeit freudig und stolz entgegenschlagen. Gedenken wir in diesem weihevollen Augenblicke, da wir diese prächtigen Hallen der Wissenschaft betreten haben, unseres Allerhöchsten Gönners und Schirmherrn. Möge unser heißgeliebtes Vaterland sich noch recht, recht lange der Segnungen der glorreichen Regierung Sr. Majestät, unseres Allernädigsten Herrn und Kaisers, erfreuen; möge Gott, der Allgütige, Allmächtige, erhalten und beschützen Seine k. u. k. Apostolische Majestät, Franz Josef I., Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth und das erlauchte Kaiserhaus!

Mit begeistertem Gesange der Volkshymne fand die Eröffnungsfeier ihren Abschluss. Nach derselben begaben sich die Schüler in ihre Classen, wo ihnen von den Ordinarien die Schulordnung vorgelesen und die Stundeneintheilung bekannt gegeben wurde. Am 20. September begann der regelmäßige Unterricht.

Am 22. September wurden unter dem Vorsitze des Landeschulinspectors St. Kapp die Maturitäts-Wiederholungsprüfungen abgehalten.

Am 4. October wurde das Allerhöchste Namensfest Seiner k. und k. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I. gefeiert. Der gesammte Lehrkörper und die katholischen Schüler wohnten zunächst dem Festgottesdienste bei, nach dessen Beendigung die nicht katholischen Schüler in den Festsaal geführt wurden. Nachdem sodann der Festact durch den Chor von Fiby: „Mein Vaterland, mein Österreich“ eröffnet worden war, richtete der Director an die Versammelten eine Ansprache, in welcher er Se. Majestät als gütigen Landesvater und erhabenen Friedensfürsten pries und den Schülern ans Herz legte, sie möchten sich, der Allerhöchsten Intentionen immerdar eingedenk, mit feurigem Eifer auf den Betrieb der Wissenschaften werfen, um dereinst als Leuchten der Kunst und Wissenschaft oder als musterhafte Vertreter anderer Berufsstände dem theuren Vaterlande zur Zierde zu gereichen. In den Schluss der Worte: „So wollen wir denn aus dankerfülltem Herzen am heutigen Festtage in den herrlichen Hallen dieses Gymnasiums, das den friedlichen Musen geweiht ist, Sr. Majestät, dem mächtigsten Horte des Friedens, mit dem schönsten der Lieder unsere Ovationen darbringen!“ fielen die weihevollen Klänge der Volkshymne ein.

Der 19. October und 18. Mai wurden den Schülern für Ausflüge freigegeben. Über diese Spaziergänge s. S. 77.

Am 3. November richtete der Director vor dem versammelten Lehrkörper an Prof. Rappold einige Worte herzlicher Beglückwünschung zur wohlverdienten Anerkennung, die ihm der hochlöbliche k. k. Landeschulrath in der Sitzung am 27. October für die treffliche interimistische Leitung der Anstalt ausgesprochen hatte.

Am 7. November begab sich eine Deputation des Lehrkörpers, bestehend aus den Professoren Dr. Schmidt und Dr. Nalepa unter Führung des Directors zum k. k. Hofrath Dr. M. Wretschko, um sich von ihm bei seinem Rücktritt aus dem activen Staatsdienste geziemend zu verabschieden.

Am 19. November, dem Allerhöchsten Namensfeste Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, fand um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr früh ein Festgottesdienst und im Anschlusse an denselben eine Festfeier statt, zu welcher sich auch viele Eltern und Angehörige der Schüler eingefunden hatten, die von den Octavanern empfangen wurden. Das Programm des Festactes war folgendes:

1. Chor: „Die Ehre Gottes aus der Natur“, von Beethoven.
2. „Lob der Donau“ (von Brüll), gesprochen von Ernst Ritter von Seelig, II a.
3. „Hoch lebe das Haus Österreich!“ (von Th. Körner), gesprochen von Philipp Herbe IV.
4. Chor: „Österreichs Söhne soll man ehren“, von Koschat, op. 32.
5. „Hymne an Österreich“ (von Anastasius Grün), gesprochen von Hans Kolbe VI.
6. Der Vicekönig und Andreas Hofer, Dialog aus Immermanns „Schauspiel aus Tirol“, vorgetragen von Josef Engelmann und Johann Fuchs, Cl. VII.
7. Chor: „Mein Vaterland, mein Österreich!“ von Fiby.

Dann wandte sich der Director an die Schüler mit einer kurzen Ansprache, in der er die hohe Bedeutung des Namens der Anstalt behandelte. Er wies auf den sinnigen Brauch der heidnischen Vorzeit hin, dass bei den Griechen der Erstgeborene nach dem Namen des Großvaters, bei den Römern nach dem Vornamen des Vaters benannt ward, während die Töchter seinen Familiennamen erhielten. Vornehmlich komme in der christlichen Sitte, den Taufnamen des Vaters auf die Söhne, den der Mutter auf die Töchter zu übertragen, oder die Namen beider, wie es besonders in den adeligen Familien Spaniens Tradition sei, auf die Söhne fortzupflanzen, die zarte, innige Liebe des Elternpaares zum Ausdruck. Der Kinder heilige Pflicht sei es, diese Namen in Ehren zu halten, das Abbild der theuren Eltern zu werden und sich des Erbes der Väter würdig zu zeigen. So solle auch die Schüler des k. k. Elisabeth-Gymnasiums der glühende Wettstreit beseelen, einander in edlem Anstand und feiner Sitte zu überbieten. Dann werde der Allerhöchsten Namenspatronesse der schönste Tribut der Dankbarkeit gezollt werden. Nun forderte der Director die Anwesenden auf, Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth zu huldigen durch das einstimmige

„Gott erhalte!“

Hierauf wurde von der ganzen Versammlung die Volkshymne gesungen.

Am 25. November wurde dem Director die Allerhöchste Gnade einer Audienz bei Sr. Majestät zuteil. Se. Majestät geruhen dessen allerunterthänigste Danksagung für die Allergnädigste Ernennung huldreichst entgegenzunehmen.

Am 11. December brachte der Director im Namen des Lehrkörpers und für seine Person dem k. k. Hofrath Dr. Karl Schenk l die ergebensten Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstage dar.

Am 15. December und 21. April inspicierte Landesschulinspector St. Kapp den Unterricht in mehreren Classen und Gegenständen.

Am 29. December besuchte der Landesschulinspector in Mähren Eduard Kučera die Anstalt und besichtigte einzelne Schullokalitäten und den Fest- und Turnsaal.

In der Zeit vom 7. bis 15. Jänner fand eine eingehende Inspection der realistischen Lehrfächer durch den Landesschulinspector Dr. Ferdinand Maurer statt; dieselbe wurde mit einer Conferenz am 4. Februar geschlossen.

Am 26. Jänner nahm Gymnasialdirector Zycha mit zwei Mitgliedern seines Lehrkörpers die Einrichtungen der Anstalt in Augenschein.

Am 22. Februar und 4. März nahm der Inspector des Zeichenunterrichtes, Schulrath J. Langl, eine Inspection vor.

Am 11. März inspicierte der Inspector des israelitischen Religionsunterrichtes Dr. Jonathan Wolf den mosaischen Religionsunterricht.

Am 7. Mai, dem Tage der Eröffnung der „Jubiläumsausstellung Wien 1898“ wurde zufolge des hohen Ministerial-Erlasses vom 4. Mai 1898, Z. 11.652, kein Unterricht ertheilt.

Am 16. Mai inspicierte der Inspector der katholischen Religion, der hochwürdige Prälat und Burgpfarrer Dr. Laurenz Mayer, den katholischen Religionsunterricht.

Der 5. Juni wird den katholischen Schülern der Anstalt wohl ein Tag freudigster Erinnerung bleiben. An ihm fand nämlich die feierliche Weihe eines Madonnenbildes statt, welches — hauptsächlich durch den Opfersinn der Schüler selbst zustande gebracht — fortan den Altar im Exhortensaale zieren und krönen soll. Wiederholt war schon von verschiedenen Seiten dem Wunsche nach dem Zustandekommen eines Altarbildes Ausdruck gegeben worden. Mit Rücksicht auf die bedeutenden Kosten, welche die Ausführung eines wahrhaft künstlerischen Entwurfes verursacht, war nicht so leicht anzunehmen, dass ein einzelner Wohlthäter sich hiefür bald finden würde. Eher stand zu erwarten, dass durch das Zusammenwirken einer größeren Anzahl von Spendern mit kleineren Beiträgen die Kosten des Bildes aufgebracht werden könnten. Diesem Gedanken gab der Religionsprofessor Preis eines Tages den Abiturienten des Schuljahres 1897, gegenüber Ausdruck, was zur Folge hatte, dass einer derselben, Herr Wilhelm Tinter, beziehungsweise dessen geehrte Angehörige, diesem Zwecke den Betrag von 50 fl. widmeten.

Damit war der Anfang gemacht. Auch bei den übrigen Schülern der Anstalt fand diese Idee begeisterte Aufnahme, und binnen kürzester Zeit war ein Geldbetrag beisammen, welcher es möglich machte, zunächst die Anfertigung eines großen Hauptbildes zu veranlassen. Die Durchführung dieser Aufgabe wurde dem auf dem Gebiete religiöser Kunst rühmlichst bekannten Historienmaler J. Kastner in Wien übertragen, der denn auch das in ihn gesetzte Vertrauen glänzend gerechtfertigt hat.

Die feierliche Weihe des Bildes erfolgte am oben bezeichneten Tage um 8 Uhr früh durch den katholischen Religionsinspector der Anstalt, den hochwürdigen Herrn Hof- und Burgpfarrer, Prälaten Dr. Laurenz Mayer. Nach $\frac{3}{4}$ 8 Uhr versammelten sich der Lehrkörper und die Schüler im Festsaaie. Zu besonderer Ehre und Freude gereichte es der Anstalt, unter den Festgästen den Herrn k. k. Landesschulinspector Stephan Kapp begrüßen zu können. Ebenso erfreulich war auch das außerordentlich zahlreiche Erscheinen von Angehörigen der Studierenden, so dass der große Festsaal dicht gefüllt war.

Als der hochwürdige Herr Prälat um 8 Uhr eintraf, wurde er sogleich in den Festsaal geleitet, an dessen Eingange ihn die assistierende Geistlichkeit erwartete. Nach Anlegung der gottesdienstlichen Gewänder nahm er die kirchliche Weihe des Bildes vor und richtete sodann an die Schüler der Anstalt folgende Ansprache:

Meine lieben jungen Freunde und Studierenden!

Das herrliche Madonnenbild, an welchem eben die Weihe vorgenommen wurde, soll und wird von nun an für alle, welche dieser Pflegestätte der Wissenschaft, dem Elisabethgymnasium, angehören und angehören werden, ein Gegenstand religiöser Verehrung sein. Denn es ist geweiht worden mit dem Segen der Kirche unter frommer Anrufung des allmächtigen Gottes, dem ich die Bitte vorgetragen habe, dass jeder, der dasselbe gläubig zu ehren bestrebt ist, durch die Verdienste der seligsten Jungfrau Maria Gnade und Seligkeit erlangen möge.

Um welche Gnade Sie, meine jungen Freunde, aus frommem, gläubigem Herzen besonders zu bitten haben, das deutet Ihnen das Gemälde und der Gegenstand an, der darauf dargestellt ist. „Sancta Maria, sedes sapientiae, ora pro nobis!“ „Heilige Maria, Sitz der Weisheit, bitt für uns!“ — „Bitt für uns um Erleuchtung und Stärke und Kraft zum Verständnis und zur Bewältigung der großen Aufgabe, die das Studium

und das Leben an uns stellt!“ So wird das Gebet lauten müssen, das der studierende Jüngling aus tiefster Seele vor dem Gnadenbilde zu Maria emporsendet.

Sancta Maria, sedes sapientiae! — Warum nennen wir Maria den Sitz der Weisheit? Der katholische Christ ehrt die seligste Jungfrau Maria und fleht sie an im Glauben und Vertrauen auf ihre bevorzugte Stellung in jeder Lage des Lebens. Er bittet sie als „Trösterin der Betrübten“ um Trost in Sorgen und Kümernissen, in allen Krankheiten als „Heil der Kranken“ um Schutz, als „Zuflucht der Sünder“ zur Erlangung der Gnade, als „Hilfe der Christen“ in den verschiedensten Anliegen der Christenheit. So flehen auch wir um die Gabe der Erleuchtung und nennen sie „Sitz der Weisheit“. Das Bild selbst gibt uns die Antwort auf unsere Frage. Es zeigt uns die liebe Gestalt der gottbegnadeten Jungfrau, verklärt von den Strahlen des ewigen Lichtes, umgeben von acht seligen Geistern und über dem Haupte das Symbol des heiligen Geistes, eine Feuerflamme über sie ausgießend. Dieselbe deutet hin auf das große Ereignis des Pfingstfestes, wo der heilige Geist den Aposteln sich mittheilte und ihnen die Sprachengabe als ein Gnadengeschenk Gottes verlieh. In ihr ruht die Fülle der Weisheit, deren ewiger Born der heilige Geist ist.

Unser Bild verkündet uns ferner den Welterlöser, umstrahlt von dem Glorionscheine seiner Göttlichkeit, die Erdkugel in der einen Hand tragend, als Zeichen seiner höchsten Gewalt, als Erhalter und Regierer der Welt, mit seiner Rechten aber hinweisend auf seine geliebte Mutter, als wollte er sagen: Wohl bin ich der Lehrer und Meister, ich das Licht, das in die Welt gekommen ist; aber Sie ist es, die ich euch zur Vermittlerin und Verwalterin meiner Gnade zurückgelassen habe, Sie ist die Quelle der Gnade, der Sitz der Frömmigkeit und Weisheit. Und Sie, die hier auf einem Wolkenthrone ruht, liebevoll senkt Sie Ihre milde Hand niederwärts, um anzudeuten, dass Sie immer bereit sei, aus Ihrem Gnadenschatze mitzutheilen, um was wir Sie bitten.

Bedenken Sie, meine jungen Freunde, dass der Mensch einer doppelten Welt angehört, dieser Welt und dem Jenseits. Darum muss auch auf beide das Streben hingerichtet sein. Weltliches Wissen und Können sich anzueignen und himmlische Weisheit sich zu erwerben, das ist Ihre Lebensaufgabe. Die Scientia divina und humana sind Schwestern, die unzertrennlich miteinander verbunden, einander stützen und fördern. Und wie die Scientia humana, alles weltliche Wissen, nur tönendes Erz ist, wenn sie der himmlischen Weisheit ermangelt, so fordert die himmlische Wissenschaft die Vorkenntnis der irdischen Weisheit, um auf ihren Grundsätzen weiterzubauen und ihre jüngere Schwester zu unterstützen und hinzuführen zum Urquell aller Weisheit auf dem Wege der Wahrheit, zu Gott. — Aber was ist die himmlische Weisheit? — Nicht allein der Glaube an die von Gott geoffenbarte Wahrheit, sondern insbesondere das werktätige Streben nach dem Heil unserer unsterblichen Seele. Nun sagt die heilige Schrift: „Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn“. Ihr Anfang ist die Gottesfurcht, die Vollendung ist die Gottesliebe. Und darin besteht die wahre und praktische Weisheit, dass wir Gott als unseren höchsten Herrn und unser höchstes Gut über alles lieben und alles treu befolgen, was die heilige Religion vorschreibt.

Sie, meine jungen Freunde, haben an Maria eine mächtige Helferin und Fürsprecherin, wenn Sie ernstlich bestrebt sind, in beiden Richtungen weise zu werden. Maria erbittet Ihnen Erleuchtung von oben, um den Geist mit Wissen zu bereichern, Maria steht Ihnen auch hilfreich zur Seite, wenn es gilt, das Herz zu veredeln und nach himmlischer Weisheit zu streben. Aber vergessen Sie niemals, dass beide, sowohl die irdische als auch die himmlische Weisheit, nur durch Arbeit erreicht werden können, und dass jedes Streben nutzlos ist, wenn es nicht aus einem reinen und guten, wahren und aufrichtigen Verlangen des Herzens entspringt. Denn die Weisheit kehrt nicht ein in einer lieblosen Seele und wohnt nicht in einem Herzen, das der Sünde ergeben ist. Vergebens strebt man, wenn die Herzensreinheit, die Lilie, mangelt, und nur dem redlich Ringenden wird die Palme des Sieges zuteil.

Sowie das Bild ein redendes Denkmal der Opferwilligkeit und Frömmigkeit ist, das durch die freiwilligen Spenden der Schüler zustande gekommen, so möge es ein Gnadenbild werden und bleiben, damit alle jederzeit Erhörung finden, welche zur Mutter Gottes aufblicken und zu Ihr rufen: „Sancta Maria, sedes sapientiae, ora pro nobis!“ Amen.

Dieser Ansprache folgte die Feier der heiligen Messe, womit der erhebende Festact seinen Abschluss fand. Das Bild, welches sich nicht allein durch künstlerische Vollendung, sondern auch dadurch besonders auszeichnet, dass es in hohem Maße geeignet ist, zur Andacht zu stimmen und zu erbauen, fand ungetheilte Bewunderung und ist fortan den schönsten Zierden der Anstalt beizuzählen. Da nach Abzug der bisher bestrittenen Auslagen für das Bild sammt Rahmen und für ein zweiarbiges Wandleuchterpaar von der Gesamtsumme der eingelaufenen Spenden¹⁾ sich noch ein Mehrbetrag von circa 160 fl. ergibt, so sind zur Ergänzung des Hauptbildes noch zwei kleinere Seitenbilder in Aussicht genommen.

Die Direction erachtet es als ihre angenehme Pflicht, im Namen der Anstalt hiemit allen Wohlthätern, denen sie das herrliche Altarbild verdankt, den wärmsten Dank auszusprechen.

Die katholischen Schüler wohnten jeden Sonn- und Feiertag in Anwesenheit des Directors und eines Mitgliedes des Lehrkörpers dem Schulgottesdienste bei und empfingen dreimal, zu Anfang des Schuljahres, zu Ostern und zu Ende des Schuljahres, die Sacramente der Buße und des Altars. Am 19. Mai, am Feste Christi Himmelfahrt, empfingen 13 Schüler der I. Classe die erste heilige Communion, bei welcher Feier auch die Eltern fast aller Erstcommunicanten und die beiden Ordinarien der ersten Classe zugegen waren. Die herzliche Ansprache, welche der celebrierende Religionsprofessor nach dem Evangelium an die Knaben hielt, machte auf die Versammelten einen erhebenden Eindruck.

Am 9. Juli wurde die heilige Dankmesse mit dem *Te deum* celebriert. Hieran schloss sich eine Schlussfeier, die vom Sängerkhore mit Beethovens „Die Ehre Gottes“ eingeleitet wurde. Hierauf richtete der Director einige Worte der Anerkennung und Beglückwünschung an die Schüler, welche das Schuljahr mit gutem Erfolge beendet hatten, Worte der Aufmunterung an jene, bei denen dies leider nicht der Fall gewesen war. Las die Namen der Vorzugsschüler vor und entließ die Schüler in die Ferien; er schloss mit der Aufforderung, in die Volkshymne einzustimmen, die hierauf von allen Anwesenden gesungen wurde.

X. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, soweit sie allgemeines Interesse beanspruchen.

1. Systemisierung einer wirklichen Lehrstelle für Geschichte und Geographie mit Beginn des Schuljahres 1898/99 (hochlöbl. L.-Sch.-R. 19. August 1897, Z. 8572).

2. Aufforderung an die Direction, sich bezüglich des Anmeldemodus für die am k. k. Franz Josef-Gymnasium bestehenden erweiterten Freicurse im Französischen und Englischen mit der dortigen Direction ins Einvernehmen zu setzen (hochlöbl. L.-Sch.-R. 14. Sept. 1897 ad Z. 9125).

3. Die hinsichtlich der Durchführung des neuen Lehrplanes für den Turnunterricht gestellten Anträge werden genehmigt; danach ist im Schuljahr 1898/99 das Turnen für die Schüler der V. und VI. Classe obligat (hochlöbl. L.-Sch.-R. 18. September 1897, Z. 5919.)

¹⁾ Ein genauer Bericht über die empfangenen Spenden und deren Verwendung wird im Laufe des nächsten Schuljahres folgen.

4. Dem Professor Jakob Rappold wird mit Decret des hochlöbl. L.-Sch.-R. 11. November 1897, Z. 10.496, Dank und Anerkennung für die provisorische Leitung der Anstalt ausgesprochen.

5. Die Gründung einer Schülerlade am k. k. Elisabeth-Gymnasium und der vorgelegte Statutenentwurf wird genehmigt (hochlöbl. L.-Sch.-R. 17. November 1897, Z. 12.085).

6. Normale in Betreff der Studentenquartiere, mit dem angeschlossenen Auftrage, Belehrungen für Kost- und Quartiergeber, soweit die örtlichen Verhältnisse solche wünschenswert erscheinen lassen, zur Genehmigung vorzulegen (hochlöbl. L.-Sch.-R. 26. Jänner 1898, Z. 2.)

7. Die Werbung von Mitgliedern und die Entgegennahme von Jahresbeiträgen oder Spenden für den Verein „Ferienhort“ wird gestattet (hochlöbl. L.-Sch.-R. 26. Februar 1898, Z. 858).

8. Bezüglich des leider immer mehr um sich greifenden frühzeitigen Tragens von Augengläsern seitens der Schüler möge die Schule die Rolle einer belehrenden, freundlichen Einwirkung auf Schüler und Eltern in jedem einzelnen Falle übernehmen (hochlöbl. L.-Sch.-R. 8. März 1898, Z. 13094).

9. Normale über das Hauslehrerwesen, enthält die Aufforderung, eingelerntem, erborgtem Scheinwissen unbedingt entgegenzutreten (hochlöbl. L.-Sch.-R. 1. Mai 1898, Z. 3060).

10. Im Herbsttermin 1898 finden Maturitätsprüfungen in der zweiten Hälfte September am k. k. zweiten Staatsgymnasium im II. Bezirk und in der ersten Hälfte October am k. k. akademischen Gymnasium in Wien statt (hochlöbl. L.-Sch.-R. 4. Mai 1898, Z. 4904).

11. Normale: Der Normalerlass vom 30. August 1888, Z. 5052, wonach Abiturienten, welche im I. Semester der VIII. Classe aus dem Lehrstoffe der österreichischen Geschichte nicht genügt und die ungünstige Note nicht bereits durch eine Wiederholungsprüfung verbessert haben, zur Maturitätsprüfung nicht zugelassen werden dürfen, wird außer Kraft gesetzt, weil die Reifeprüfung ausreichende Gelegenheit bietet, sich davon zu überzeugen, ob jene Lücken ausgefüllt worden sind (hochlöbl. L.-Sch.-R. 18. Mai 1898, Z. 4959).

XI. Über das Zusammenwirken von Haus und Schule.

Dank der Munificenz der hohen Staatsverwaltung, der die Anstalt den herrlichen, geräumigen Festsaal mit Hauskapelle verdankt, und Dank den Aufmunterungen zu recht häufigem Besuche, welche die früheren Directionen in den Jahresberichten an die Eltern der Schüler gerichtet hatten, war der Verkehr mit dem Elternhause auch im abgelaufenen Schuljahre ein sehr reger. Schon bei der Eröffnungsfeier gereichte es dem Berichterstatter zu großer Freude, eine hochansehnliche Versammlung von Gästen begrüßen und ihnen die hohe Bedeutung des Erlasses des hochlöbl. Landes-schulrathes vom 8. Mai 1897, Z. 7822 ex 1896 zu Gemüthe führen zu können. Noch imposanter gestaltete sich die Antheilnahme an den beiden patriotischen Festtagen. Und diese Theilnahme an den Festesfreuden der Anstalt verspricht in Zukunft sich noch reger zu gestalten: gilt es doch, im nächsten Jahr das denkwürdige Jubelfest unseres geliebten Landesfürsten zu feiern! Auch wird die genehmigte Gründung der „Schülerlade“ öfters Anlass zur Abhaltung von Wohlthätigkeits-Akademien bieten, zu denen schon jetzt die Direction das geschätzte Publicum höflichst einzuladen sich beehrt. Dieser Verkehr zwischen Schule und Haus bei festlichen, freudigen Anlässen ist so recht geeignet, die Bande zwischen beiden enger zu verknüpfen und gar mancher Mutter und manchem Vater den ernsteren Gang zur Schule zu erleichtern, wenn es

gilt, den Rapport über das Verhalten und den Studienerfolg des Sohnes einzuholen. Übrigens ist auch in dieser Richtung ein recht häufiger Meinungsaustrausch zu gegenseitigem Nutzen zu verzeichnen. Die von jedem Professor regelmäßig zweimal in der Woche zur Verfügung gestellte Sprechstunde wurde fleißig benutzt, und auch der Director, welcher täglich zu sprechen war, hatte die erwünschte Gelegenheit, wenigstens ein Drittel der Eltern, wie sich aus seinen Aufzeichnungen ergibt, kennen zu lernen. Bei diesen Besprechungen trat zuweilen die Thatsache zutage, dass das Elternhaus über das Resultat der schriftlichen Arbeiten ohne Kenntnis geblieben war, weil daheim im Studierzimmer des Sohnes neben dem Stundenplan nicht auch der Arbeitskalender (Verzeichnis des Termines der schriftlichen Arbeiten) zur Einsicht angebracht war. Möge fernerhin die Annäherung von Haus und Schule, den beiden für die gedeihliche Erziehung der Söhne so wichtigen Factoren, immer rechtzeitig eintreten, dann wird den drei im Semester stattfindenden Censurconferenzen, wenn ihre Termine im Semestralbeginn am schwarzen Brett publiciert werden, weniger mit bangem Herzen entgegensehen und hoffentlich die Zahl der einlaufenden ungünstigeren Censurberichte verringert werden.

XII. Schülerlade.

a) Geschichtliches.

Das Gymnasium sieht seine Aufgabe nicht bloß darin, die Schüler durch Erziehung und Unterricht zu braven und tüchtigen Menschen heranzubilden, sondern auch darin, einerseits die vermögenden Zöglinge zu werkhätiger, dem freien Willen entspringender Nächstenliebe anzuregen, andererseits die dürftigen, die dessen würdig sind, durch Acte dieser Nächstenliebe in ihren Studien nach Möglichkeit zu unterstützen.

Schon aus den früheren Schuljahren sind mehrere hochherzige Unterstützungsacte zu verzeichnen. So spendete die Witwe nach dem am 28. Juli 1895 gestorbenen k. k. Professor der Anstalt A. Huppert, Frau A. Huppert, 100 Gulden. Dieser Betrag wurde zur Unterstützung eines sehr würdigen und dürftigen, schwer erkrankten Schülers der VIII. Classe verwendet und diesem so die Wiederherstellung seiner Gesundheit und die Vollendung der Gymnasialstudien mit Auszeichnung ermöglicht. Ferner legierte Frau Josefa Stopper „den bedürftigen Ober- und Untergymnasiasten in Wien“ 500 Gulden. Von diesem Betrage entfielen laut Zusehrift des Erbvertreter, k. k. Notars Herrn H. Mayburger in Wien, (VII., Neubaugasse 35), ddo. 15. Jänner 1896, auf den Schüler-Unterstützungsfond des k. k. Elisabethgymnasiums 49 Gulden 59 kr., welche abzüglich des Quittungsstempels von 19 kr. fruchtbringend in der Sparcassa laut Sparcassabuch Nr. 351.062, Folio 62, Buch 352 angelegt wurden. (s. unten.)

Im Jahre 1893 wurde die Anlage einer Sammlung von Lehrbüchern für arme Schüler (Bibliotheca pauperum) begonnen. Um das Entstehen dieser von Professor J. Rappold verwalteten Sammlung hat sich besonders Professor Dr. Lauczizky durch Schreiben an Verlagsbuchhandlungen verdient gemacht. Die bereits über 100 Nummern betragenden Lehrbücher wurden gespendet: aus dem Nachlasse des k. k. Professors A. Huppert von der Witwe (32 Bücher), vom k. und k. Oberst Baron von Königsbrun, vom Regierungsrathe A. Fleischmann; von den Verlagsbuchhandlungen Braumüller, C. Gerolds Sohn, C. Graeser, A. Pichlers Witwe & Sohn, sämmtliche in Wien; von Tempsky in Prag; von den Verfassern: Professor Dr. Lauczizky und Professor Rappold; von dem Abiturienten Kapralik; von den Schülern: Germ, H. Perger, P. Giannelia, A. Perger, O. Kaperl, Liebenschlein.

In ähnlicher Weise wurde auf Antrag des Professors Rappold im Jahre 1895 behufs körperlicher Förderung armer Schüler die Aulage eines „Stockes“ von Schlitt-

schuhen begonnen, und es sind bisher 13 Paar Eisschuhe von Schülern, die aus denselben herausgewachsen waren, gespendet worden.

Über die Eingaben der Direction vom 29. Juli 1897 und vom 30. October 1897, Z. 476, wurde gemäß dem Beschlusse des Lehrkörpers vom 26. October 1897 seitens des hochlöbl. k. k. n.-ö. L.-Sch.-R. ddo. 17. November 1897, Z. 12.085 (305 ex 1897) die Gründung einer Schülerlade sowie der vorgelegte Entwurf der Statuten genehmigt. Diese Statuten lauten:

§ 1. Die Schülerlade hat den Zweck, würdige und dürftige Schüler in ihren Studien zu unterstützen.

§ 2. Sie wird durch ein von der gesammten Lehrerconferenz gewähltes Mitglied des Lehrkörpers verwaltet,

§ 3. Die Schülerlade wird erhalten:

- a) durch eine unter den Schülern der Lehranstalt alljährlich zu Weihnachten eingeleitete Sammlung,
- b) durch Entgegennahme von anderen milden Beiträgen,
- c) durch Abhaltung von musikalisch-declamatorischen Akademien (die jedesmalige Bewilligung seitens der hohen Schulbehörde vorausgesetzt) unter ausschließlicher Mitwirkung von Schülern der Anstalt.

§ 4. Der fünfte Theil der Jahreseinnahmen wird capitalisirt, alles übrige kann zur Unterstützung verwendet werden.

§ 5. Die Unterstützungen werden auf Vorschlag des Ordinarius durch die Classenconferenz bewilligt und vom Verwalter gegen eine schriftliche Empfangsbestätigung seitens der Eltern oder deren Stellvertreter ausgefolgt.

§ 6. In zweifelhaften Fällen entscheidet der Lehrkörper. Dieser behält sich auch vor, nach Maßgabe der Erfahrung vorliegende Statuten mit Genehmigung der Behörde zu ändern.

§ 7. Der Behörde und dem Publicum gegenüber wird die Schülerlade durch den Director der Anstalt und den Verwalter vertreten.

§ 8. Der Verwalter legt am Schlusse des Schuljahres Rechnung ab, und diese wird, von zwei Mitgliedern des Lehrkörpers überprüft und gefertigt, im Jahresberichte veröffentlicht.

In der Conferenz vom 30. November 1897 wurde den Statuten gemäß Professor J. Rappold zum Verwalter der Schülerlade einstimmig gewählt.

b) Verwaltung im Schuljahre 1897/98.

Legat der Frau Josefa Stopper (s. oben a)	fl. 49.40
Ergebnis der sogenannten Weihnachtsbetheilung ¹⁾	„ 289.75
Gesamt-Einnahme	fl. 339.15

Ausgaben:

Porto	fl. —.31
Sparcassabüchel	„ —.10
Einschreibbuch	„ —.90
Jahresbeitrag für den Verein „Ferienhort“	„ 10.—
Gesamt-Ausgabe	fl. 11.31

Aus der Gegenüberstellung der Gesamt-Einnahmen	fl. 339.15
und der Gesamt-Ausgaben von	„ 11.31
ergibt sich als Vermögen der Schülerlade	fl. 327.84

Mit dem Dank für die bisherigen milden Gaben verbindet die unterzeichnete Verwaltung die Bitte um fernere edle Munificenz.

J. Rappold.

¹⁾ Es spendeten: I. Cl. A fl. 30.—, I. Cl. B fl. 25.—, II. Cl. A fl. 8.50, II. Cl. B fl. 23.50, III. Cl. A fl. 4.65, III. Cl. B fl. 41.—, IV. Cl. fl. 17.—, V. Cl. fl. 20.70, VI. Cl. fl. 61.30, VII. Cl. fl. 29.10, VIII. Cl. (Schüler und Eltern) fl. 29.—. Summa fl. 289.75.

XIII. Handhabung der Gesundheitspflege und Pflege der körperlichen Ausbildung der Jugend.

Der Verordnung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 15. September 1890, Z. 19097. gemäß wurden zweckentsprechende Maßregeln zur Förderung der Gesundheitspflege und der körperlichen Ausbildung in der Lehrerconferenz am 23. November 1897 unter Zuziehung des Turnlehrers der Anstalt berathen. Diese Frage war auch Gegenstand sehr eingehender Berathung in der Conferenz vom 1. März 1898, in welcher Weisungen für Kost- und Quartiergeber nach den Referaten der Professoren Preiß, Rappold und Nalepa entworfen und beschlossen wurden.

Die Jugendspiele wurden auch in diesem Schuljahre auf dem ca. 1000 m² großen mit Sand bedeckten Hofraum unter der Leitung des Turnlehrers M. Guttmann durchgeführt. Infolge schlechter Witterung und vorgenommener Planierung des Hofes ist nur an 20 Nachmittagen gespielt worden. Der Besuch gleicht dem im Vorjahre ausgewiesenen. Nur die Zahl der Spiele hat insofern eine Vermehrung erfahren, als jede Classe nicht ein Spiel, sondern ihrer zwei in einer Stunde auszuführen hatte.

Den einzelnen Spielgruppen standen von ihnen gewählte Spielkaiser vor, welche mit gewissenhafter Umsicht ihren nicht leichten Pflichten oblagen; und zwar:

in der	I. a	Classe:	K. Dietl und E. Haerdtl,
" "	I. b	"	E. v. Potier des Echelles und G. Richter,
" "	II. a	"	Joh. Buchmann, O. Čermak und L. Macholda,
" "	II. b	"	J. Schlegl, J. Schönig und R. Weiß,
" "	III. a	"	A. Desbalmes und J. Engelbrecht,
" "	III. b	"	A. Schönhof und H. Weiß,
" "	IV.	"	M. Lihotzky und J. Meier,
" "	V.	"	E. Klimosch und F. Timmel,
" "	VI.	"	E. Krafft und J. Čermak.

Die durchgeführten Spiele waren: Federball, Meta, Niederländisches Ballspiel, Den Dritten abschlagen, Prellball, Thurbball, Faustball.

Außer den im Lehrplan für Turnen vorgesehenen Übungen wurden noch vorgenommen: Stabspringen in Höhe und Weite, Gerwerfen ohne und mit Ziel, Discuswerfen, Ballschleudern.

Auch sonst wurde im einzelnen den Intentionen der hohen Verordnung in folgender Weise entsprochen:

I. Durch Aufklärung der Jugend über die Wichtigkeit rationeller Pflege des Körpers (das Büchlein von P. B. Sepp „Wichtige Gesundheitsregeln“ wurde in den untersten Classen vorgelesen), durch Aufforderung zu verständiger und fleißiger Benützung der hiezu durch die Jahreszeit gebotenen Mittel, im Winter der Eisbahnen, im Sommer der Bade- und Schwimmanstalten, durch fortwährende Ermahnung zu gerader Haltung, zu richtiger Körperlage beim Schreiben, zur Schonung des Auges durch Einhaltung der normalen Sehweite beim Lesen und Schreiben, zu vernünftiger Tageseintheilung, durch Entfernung der Schüler aus den Classen während des Respiriums, Lüften der Zimmer, Verbot des Lernens während des Respiriums, Anhaltung zum Reinhalten der Classenzimmer u. s. w. Zu diesem Zwecke wandte sich die Direction in dem ausführlichen Circulandum Nr. 71 an die Schüler.

II. Durch Erwirkung von Preisermäßigungen bei Benützung der Eislaufplätze, der Bade- und Schwimmanstalten.

III. Durch Anlage eines „Stockes“ gespendeter Schlittschuhe.

IV. Durch gemeinsame Ausflüge. Diese unternahmen unter Führung ihrer Ordinarien:

I. a und I. b am 19. October: Wien—Liesing (Bahn)—Kalksburg—Mauer—Schönbrunn—Wien.

Am 18. Mai: Wien—Mödling (Bahn)—Gießhübl—Hundskobl—Hinterbrühl—Mödling—Wien.

Am 8. Juni nachmittags: Die Erstecommunicanten mit Professor Preiss nach Purkersdorf—Hochramalpe—Purkersdorf und retour.

II. a I.: Wien—Mödling—Priesnitzthal—Richardshof, Gumpoldskirchen—Eichkogel—Mödling. II.: Wien—Hütteldorf—Knödelhütte—Sophienalpe—Rieglerhütte—Haltherthal—Hütteldorf—Wien.

II. b I.: Durch den X., XI. und III. Bezirk in den unteren Prater (Vormittag). II.: Wien—Hütteldorf (Bad)—Knödelhütte—Weidlingau—Hadersdorf—Wien (Nachmittag).

III. a I.: im Anschluss an die III. b in Begleitung des Herrn Professor Preiss. II.: Wien—Weidlingau—Wolfsgraben—Tullnerbach—Wien.

III. b I.: Wien—Mödling—Anninger—Hinterbrühl—Mödling—Wien. II.: Wien—Purkersdorf—Troppberg—Tullnerbach—Wien.

IV. I.: Wien—Meidling—Rosenhügel—Mauer—Kalksburg—Eichberg—Liesing (Bahn)—Wien. II.: Wien—Gumpoldskirchen—Anninger—Höldrüchsmühle—Höllenstein—Kaltenleutgeben (Bahn)—Wien.

V. I.: Wien—Liesing—Rothen-Stadl—Breitenfurt—Wolfsgraben—(über den Zigeunersteg)—Purkersdorf—Wien. II.: Wien—Weidlingau—Mauerbach—Tulbingerkogel—Weidlingau—Wien.

VI. I.: Wien—Dornbach—Hütteldorf—Wien. II.: Wien—Mödling—Anninger—Gaden—Eisernes Thor—Baden—Wien.

VII. Am 19. October gemeinsam mit der VI. Classe. Am 11. Juni nachmittags: Wien—Neumühle (Bahn)—Rothen-Stadl—Kalksburg—Liesing und mit der Bahn zurück.

VIII. Am 19. October: Wien—Mödling—Richardshöhe—Gumpoldskirchen—Wien.

Am 18. Mai fand auch eine Sängerfahrt unter Leitung des Gesanglehrers L. Bauerreiss statt, die mit einem trefflich gelungenen musikalisch-declamatorischen Vortragsabend in Weidlingau-Hadersdorf ihren Abschluss fand.

Der Berichterstatter fühlt sich verpflichtet, den Herren Collegen für den Aufwand von Zeit, die sie an den genannten Tagen der so nothwendigen Erheiterung und Erholung der Jugend gewidmet haben, sowie den Schülern für die Beobachtung musterhafter Haltung öffentlich zu danken.

Ad II. Preisermäßigungen gewährten den Schülern der hiesigen Anstalt:

1. Für den Eintritt zur Eisbahn:

- a) Herr Thoma, IV., Blechthurgasse 2;
- b) Frau Christalnigg, V. Mittersteig 18;
- c) Herr Wanurka, IV., Luisengasse 30;
- d) Herr Bodensteiner, VI., Mariahilfergürtel;
- e) der „Verein zur Pflege des Jugendspieles“ mehrere Karten zum Eintritte auf den Eislaufplatz X., Van der Nüllgasse um 3 kr. oder umsonst.

2. Schwimmen und Baden:

- a) das Margaretenbad (V. Wildenmannngasse) gewährte eine 25procentige Ermäßigung des Tarifes gegen Vorweisung der Legitimationskarte;
- b) der Stadtrath von Wien gewährte den Schülern eine circa 40procentige Ermäßigung bei Bädern aller Art im städtischen Bade und sandte 1. 100 Stück Anweisungen zu ermäßigtem Preise für das städtische Donaabad; 2. 5 Stück Anweisungen für Schwimmlektionen zu ermäßigten Preisen; 3. 100 Stück Anweisungen auf Freiwäsche im städtischen Freibade;

3. gewährte die k. k. Staatsbahndirection Wien und die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft für gemeinsame Ausflüge eine 50procentige Fahrpreisermäßigung und übersandte die Kahlenberg-Eisenbahngesellschaft den Schülern der Anstalt 800 Legitimationen zu demselben ermäßigten Fahrpreis.

Tabelle A.

Classe	Von den Schülern sind			Von den Schülern		Anzahl der Schüler der Classe
	Radfahrer	Schwimmer	Eisläufer	leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande	leben in den Ferien auf dem Lande	
I a	2	11	23	.	37	44
I b	8	11	24	.	39	46
II a	1	15	18	.	35	40
II b	2	14	21	1	33	42
III a	2	15	18	3	23	26
III b	2	16	19	1	24	30
IV	5	16	24	2	33	41
V	7	24	21	1	31	38
VI	7	18	21	.	24	26
VII	7	14	14	.	2	20
VIII	11	17	16	.	19	20
Zus. .	54	171	219	8	305	368

Tabelle B.

	Classe											Zu- sam- men
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	VII	VIII	
Kurzsichtige	10	10	5	16	5	3	6	11	8	6	7	87
Schwerhörige	2	2	1	2	.	3	1	2	2	.	.	15

Die Centralleitung der deutschen Studentenherbergen in Hohenelbe hat den Schülern des Obergymnasiums Legitimationskarten zur Benützung der Studentenherbergen zur Verfügung gestellt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während des ganzen Schuljahres sehr günstig. Schwere Erkrankungen traten nur ganz vereinzelt ein. Dagegen kam es im Monat Mai einigemal vor, dass schwächere Schüler über ärztlichen Rath aus Rücksicht der Erholungsbedürftigkeit für den Rest des Schuljahres abgemeldet wurden.

Die Direction fühlt sich angenehm verpflichtet, hier dankend des hochherzigen Vereines „Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler“ in Wien zu gedenken, der auch heuer wieder mehreren mittellosen braven Schülern der Anstalt in seinem Ferienhort in Steg bei Goisern am Hallstätter See zur Erholung und Kräftigung kostenfreie Wohnung und Verpflegung unter verlässlicher Aufsicht gewährt und für die kostenfreie Hin- und Rückfabrt Sorge trägt.

Am Schlusse dieses Berichtes spricht die Direction allen Gönnern und Wohlthätern der studierenden Jugend an der hiesigen Anstalt ihren tiefgefühlten Dank aus.

Bei dieser Gelegenheit dankt sie auch der Direction des k. k. Hofburgtheaters, die der hiesigen Anstalt eine Anweisung auf eine bestimmte Anzahl von Karten für die Sonntags-Nachmittagsvorstellungen im Hofburgtheater in der Saison 1897/98 gewährte, ferner der Direction des Deutschen Volkstheaters, die zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät eine Studentenvorstellung zu sehr ermäßigten Preisen veranstaltete, weiters dem Club der Münz- und Medaillenfreunde in Wien, welcher drei Stück Permanenzkarten zum freien Besuche der Kaiser Franz Josephs-Jubiläums-Ausstellung sowie 200 Stück Anweisungen zu ermäßigtem Eintrittspreise für Schüler zur Verfügung stellte, endlich der Leo-Gesellschaft für gütige Überlassung einer Anzahl von Freikarten für Stehplätze an den zwei ersten Jubiläums-Vorstellungen „Der Ruhm Österreichs“.

XIV. Kundmachung für das Schuljahr 1898/99.

a) Aufnahmebedingungen.

Die Einschreibung in die I. Classe erfolgt am 15. Juli oder am 16. September von 8—12 Uhr in der Directionskanzlei in Anwesenheit der Eltern oder deren Stellvertreter. Neu eintretende Schüler haben sich mittelst des **Taufscheines** (Geburtsscheines) über das **vollendete zehnte Lebensjahr** auszuweisen und ein vollständiges, von dem Vater oder verantwortlichen Aufseher unterschriebenes **Nationale** (in zwei Exemplaren), wozu nur die bei dem Schuldiener erhältlichen Blankezettel zu verwenden sind, zu überreichen. Außerdem haben diejenigen Schüler, welche die Volksschule **öffentlich** besucht haben, die vorgeschriebenen „**Schulnachrichten**“, diejenigen dagegen, welche **zu Hause** in den Gegenständen der Volksschule unterrichtet worden sind, eine vom Ortsschulrathe ausgefertigte Bestätigung über genossenen Privatunterricht vorzuweisen. Jeder **neueintretende Schüler** hat 4 fl. 60 kr. als **Aufnahmestaxe** und **Lehr- und Jugendspielbeitrag** erst am **Anfange** des neuen Schuljahres, aber **sofort** an einem der beiden ersten Schultage an die Herren Ordinarien abzuführen.

Die wirkliche Aufnahme in die I. Classe hängt von dem guten Erfolge der **Aufnahmsprüfung** ab, welche am 15. Juli, nachmittags 2 Uhr, und am 16. Juli vormittags von 8 Uhr früh an, beziehungsweise am 16. September stattfindet. Gefordert wird hiebei die Kenntnis der Religionslehre der ersten vier Classen der Volksschule, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente der deutschen Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren erweiterter einfacher Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung, Übung in den vier Rechnungsarten mit ganzen unbenannten Zahlen. Der Erfolg der Aufnahmsprüfung wird am 16. Juli, beziehungsweise am 16. September bekanntgegeben.

Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat mit Erlasse vom 2. Jänner 1886, Z. 85, anzuordnen befunden:

„Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung, sei es an einer und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist unzulässig.“

„Um einem allfälligen Versuche der Übertretung dieses Verbotes vorzubeugen, haben die Directionen der einzelnen Mittelschulen einander die Verzeichnisse derjenigen Aufnahmswerber zuzusenden, welche wegen ungenügender Vorkenntnisse zurückgewiesen worden sind.“

Die Aufnahme der in eine höhere Classe neu eintretenden Schüler findet am 16. und 17. September von 8—12 Uhr vormittags in der Directionskanzlei statt. Dazu

sind nebst dem Tauf- oder Geburtscheine die Zeugnisse über beide Semester des vorigen Schuljahres mit der Abgangsclausel auf dem Zeugnisse des zweiten Semesters erforderlich.

Die dem **Gymnasium bereits angehörigen Schüler** haben, wenn sie an der Anstalt weiter bleiben wollen, in den letzten Tagen des ablaufenden, **nicht erst am Anfange des nächsten Schuljahres** zwei Stück Nationale abzugeben und den Lehrmittel- und Jugendspielbeitrag von 2 fl. 50 kr. in den ersten Tagen des Schuljahres zu entrichten

Schüler, welche in beiden Semestern desselben Schuljahres die **dritte Fortgangsklasse** erhielten oder als **unfreiwillige Repetenten** (an demselben Gymnasium) abermals nicht in den höheren Jahrgang versetzt werden können, müssen die Anstalt verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler müssen an den **hochlöblichen k. k. n.-ö. Landesschulrath** gerichtet und längstens bis 23. Juli bei der **Direction** eingebracht sein.

Die **Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen** und die **Aufnahmsprüfungen** für höhere Classen werden in denjenigen Classen, in welche die Geprüften nach gut bestandener Prüfung versetzt werden sollen, am 17. September vormittags, mit Schülern mosaischer Religion am 16. September nachmittags vorgenommen. Die Stunden hiefür werden an der „schwarzen Tafel“ bekanntgegeben werden.

Die Aufnahme der **Privatisten** unterliegt denselben Bedingungen wie die der öffentlichen Schüler. Die Privatisten haben sich regelmäßig zu den Semestralprüfungen einzufinden, oder sie hören auf, Schüler der Anstalt zu sein. Eine Privatistenprüfung über zwei Semester an einem Prüfungstermine kann nur mit besonderer **Bewilligung des hochlöblichen k. k. n.-ö. Landesschulrathes** abgelegt werden. Zur Prüfung ist die Bestätigung über das bezahlte Schulgeld mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt am 18. September mit dem Schulgottesdienste um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September um 8 Uhr.

b) Fertigkeiten und freie Gegenstände.

Am Schreibunterrichte haben alle Schüler der ersten und zweiten Classe theilzunehmen.

Als **freie Gegenstände** werden Zeichnen und Gesang, von der IV. Classe an auch die französische Sprache und die Stenographie, von der VII. Classe an auch Turnen **unentgeltlich** gelehrt. Um Zulassung zur Theilnahme am Unterrichte in einem freien Gegenstände wird im Anfange des Schuljahres durch Anmeldung zur festgesetzten Stunde angesucht. Weiteres hierüber im § 5 der Schulordnung.

c) Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt halbjährig 25 fl. und ist im Laufe der ersten sechs Wochen jedes Semesters mittelst Schulgeldmarken, welche bei der k. k. Landeshauptcassa zwischen dem 8. und 25. des Monates zu kaufen sind, zu entrichten. Schülern, für welche in der bestimmten Zeit diese Zahlung nicht geleistet wird, ist der fernere Besuch des Gymnasiums nicht gestattet.

Öffentliche Schüler können die Befreiung von der Entrichtung des ganzen oder halben Schulgeldes erlangen, wenn sie ein stempelfreies Gesuch an den hochlöbl. k. k. niederösterreich. Landesschulrath mit dem Gymnasialzeugnisse des letztverflossenen Semesters und einem legalen, nach dem vorgeschriebenen Formulare nicht vor mehr als einem Jahre verfassten Mittellosigkeitszeugnisse bei der Direction überreichen. Das Semestralzeugnis muss mindestens die erste Fortgangsklasse und bezüglich des sittlichen Betragens die Note „lobenswert“ oder „befriedigend“, hinsichtlich des Fleißes die Note „ausdauernd“ oder „befriedigend“ enthalten.

Bezüglich der Schüler der I. Classe gelten folgende Bestimmungen:

1. Das Schulgeld ist von den öffentlichen Schülern der I. Classe im I. Semester spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres im vorhinein zu entrichten.

2. Öffentlichen, die Classe nicht repetierenden Schülern der I. Classe kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Semesters gestundet werden:

a) wenn ihnen in Bezug auf sittliches Betragen und Fleiß eine der ersten zwei Noten der vorgeschriebenen Notenscala und hinsichtlich des Fortganges in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „befriedigend“ zuerkannt wird, und

b) wenn die im Punkte 6, lit. b, der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R.-G.-Bl. Nr. 100, geforderte Voraussetzung zutrifft.

3. Um die Stundung des Schulgeldes für einen Schüler der I. Classe zu erlangen, ist binnen acht Tagen nach erfolgter Aufnahme desselben bei der Direction jener Mittelschule, welche er besucht, ein Gesuch zu überreichen, welches mit einem (nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellten) nach dem vorgeschriebenen Formulare verfassten Mittellosigkeitszeugnisse belegt sein muss.

Zwei Monate nach Beginn des Schuljahres hat der Lehrkörper auf Grund der bis dahin vorliegenden Leistungen der betreffenden Schüler in Erwägung zu ziehen, ob bei denselben auch die unter Punkt 2, lit. a geforderten Bedingungen zutreffen.

Gesuche solcher Schüler, welche den zuletzt genannten Bedingungen nicht entsprechen, sind von dem Lehrkörper sogleich zurückzuweisen, wobei die Schüler aufmerksam zu machen sind, dass sie der Pflicht, das Schulgeld zu zahlen, innerhalb der in Punkt 1 normierten Frist nachzukommen haben.

Die übrigen Gesuche werden mit den entsprechenden Anträgen des Lehrkörpers ohne Verzug an die Landesschulbehörde geleitet, welche über dieselben entscheidet und dabei, wenn sie die Stundung bewilligt, zugleich die definitive Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das I. Semester unter der Bedingung ausspricht, dass das Zeugnis über das I. Semester den in Punkt 6, lit. a der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R.-G.-Bl. Nr. 100, bezüglich der Noten aus sittlichem Betragen und Fleiß sowie bezüglich der allgemeinen Fortgangsclasse festgestellten Forderungen genügt.

Trifft diese Bedingung am Schlusse des I. Semesters nicht zu, so hat der betreffende Schüler das Schulgeld noch vor Beginn des II. Semesters zu entrichten.

Die Entscheidung der Landeschulbehörde ist in angemessener Frist vor Ablauf des Termines für die Zahlung des Schulgeldes (Punkt 1) bekanntzugeben.

4. Jenen (die Classe nicht wiederholenden) Schülern der I. Classe, welche im I. Semester ein Zeugnis der ersten Classe mit Vorzug erhalten haben, kann auf ihr Ansuchen von der Landesschulbehörde die Rückzahlung des für das I. Semester entrichteten Schulgeldes bewilligt werden, wenn sie auf Grund der Erfüllung der im Punkt 6, lit. a und b der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R.-G.-Bl. Nr. 100, ausgesprochenen Bedingungen die Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das II. Semester erlangen.

Alle Schulgeldbefreiungen gelten nur so lange, als die Bedingungen fort dauern, unter welchen sie ordnungsmäßig erlangt werden konnten.

d) Verzeichnis der für das Schuljahr 1898/99 von den Schülern anzuschaffenden Lehrtexte und Lehrbehelfe.

I. CLASSE.

Religion, kath.: Mach F., Kurzgefasstes Lehrbuch der kath. Religion, 3. Aufl. — Latein: Scheindler, Latein. Schulgrammatik, 3. verbesserte Auflage.

Herausgegeben von Jos. Steiner; Steiner-Scheindler, Latein. Lese- und Übungsbuch für die I. Classe, 3. Aufl. — **Deutsch:** Willomitzer, Deutsche Grammatik, 7. Aufl.; Prosch-Wiedenhofer, Deutsches Lesebuch für die I. Classe, 3. Aufl. — **Geographie:** Kozenn-Jarz, Leitfaden der Geographie für Mittelschulen, I. Th., 10. Aufl.; Kozenns Geographischer Atlas, neu bearbeitet von Haardt-Schmidt. — **Mathematik:** Močnik-Neumann, Arithmetik für Untergymnasien, I. Abth., 35. Aufl.; Wittek, Lehrbuch für den geometrischen Unterricht in den unteren Gymnasialclassen, I. Abth., 3. Aufl. — **Naturgeschichte:** Pokorny, Das Thierreich, 24. Aufl.; desselben Pflanzenreich, 20. Aufl.

II. CLASSE.

Religion, kath.: Mach F., Katholische Liturgik, 2. Auflage. — **Latein:** Scheindler, Latein. Schulgrammatik, 2. Aufl.; Steiner-Scheindler, Latein. Lese- und Übungsbuch für die II. Classe, ausschließl. 3. Aufl. — **Deutsch:** Willomitzer, Deutsche Grammatik, 7. Aufl.; Prosch-Wiedenhofer, Deutsches Lesebuch für die II. Classe. — **Geographie:** Kozenn-Jarz, Leitfaden der Geographie für Mittelschulen, II., 10. Aufl.; Kozenns Geogr. Atlas, neu bearbeitet von Haardt-Schmidt. — **Geschichte:** Hannak, Geschichte für die unteren Classen, I. Th., Das Alterthum, 10. Aufl.; Schubert, Historisch-geographischer Schulatlas der alten Welt. — **Mathematik:** Močnik-Pscheidl, Arithmetik für Untergymnasien, I. Abth., 34. Aufl. — **Naturgeschichte:** Pokorny, Das Thierreich, 24. Aufl.; desselben Pflanzenreich, 20. Aufl.

III. CLASSE.

Religion, kath.: Mach F., Geschichte der Offenbarung des alten Bundes, 2. Aufl. — **Latein:** Scheindler, Latein. Schulgrammatik, 2. Aufl.; Steiner-Scheindler, Latein. Übungsbuch für die III. Classe zur Einübung der lateinischen Syntax. Memorabilia Alexandri Magni et aliorum virorum illustr. ed. Schmidt et Gehlen, von Golling, 7. Aufl. — **Griechisch:** Curtius Schulgrammatik, bearbeitet von Dr. W. v. Hartel, 22. Aufl.; Schenkl, Griechisches Elementarbuch, 16. Aufl. — **Deutsch:** Grammatik von Willomitzer, 6. Aufl.; Prosch-Wiedenhofer, Lesebuch für die III. Classe. — **Geographie und Geschichte:** Jarz wie in II; Stieler, Schulatlas der neuesten Erdkunde, Ausgabe für Österreich von Berghaus, 72. Aufl.; Mayer, Geschichte für die unteren Classen, II. Th.; Das Mittelalter, 2. Aufl.; Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas des Mittelalters. — **Mathematik:** Močnik-Neumann, Arithmetik für Untergymnasien, II. Abth.; 26. Aufl.; Močnik-Spielmann, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien, II. Abth., 20. Aufl. — **Naturgeschichte:** Pokorny, Mineralreich, 18. Aufl. — **Naturlehre:** Krist-Pscheidl, Anfangsgründe der Naturlehre, Ausgabe für Gymnasien, 19. Aufl.

IV. CLASSE.

Religion, kath.: Mach F., Geschichte der Offenbarung des neuen Bundes. — **Latein:** Scheindler, Latein. Schulgrammatik, 2. Aufl.; Steiner-Scheindler, Latein. Übungsbuch für die IV. Classe, Caesaris commentarii de b. Gall., ed. Prammer, 5. Aufl.; Ovidii Nasonis carmina selecta, ed. Grysar-Ziwsa, 4. Aufl. — **Griechisch:** Curtius-Hartel, Schulgrammatik, 22. Aufl.; Schenkl, Elementarbuch, 16. Aufl. — **Deutsch:** Grammatik wie in III.; Prosch-Wiedenhofer, Lesebuch für die IV. Classe. — **Geschichte:** Mayer F. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen, III. Th., Die Neuzeit, 2. Aufl. Stieler wie in III; Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas, Neuzeit; Mayer F. M.; Vaterlandskunde für die unteren Classen der Mittelschulen, 3. Aufl.; Haardt, Geo-

graphischer Atlas der österreichisch-ungarischen Monarchie, vollst. Ausgabe (24 Karten), 1882. — **Mathematik:** Močnik-Pscheidl, Arithmetik, II., 25. Aufl.; Močnik-Wallentin, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien, II. Abth., 20. Aufl. — **Naturlehre:** Krist-Pscheidl, Anfangsgründe der Naturlehre, Ausgabe für Gymnasien, 19. Aufl.

V. CLASSE.

Religion, kath.: Mach F., Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Classen, I. Th., 2. Aufl. — **Latein:** Scheindler, Latein. Grammatik, 2. Aufl.; Sedlmayer-Scheindler, Latein. Übungsbuch für die oberen Classen der Gymnasien; T. Livii ab urbe condita libri, ed. Zingerle, 4. Aufl.; Ovidii Nasonis carmina selecta, ed. Grysar-Ziwsa, 4. Aufl. — **Griechisch:** Grammatik von Curtius-Hartel, 22. Aufl. und Elementarbuch von Schenkl, 16. Aufl.; Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, 11. Aufl.; Homer, Iliadis Epitome, ed. Scheindler, pars I, 6. Aufl. — **Deutsch:** Willomitzer, Grammatik, 6. Aufl.; Prosch-Wiedenhofner, Deutsches Lesebuch für die oberen Classen, I. — **Geschichte:** Gindely-Mayer F. M., Lehrbuch der Geschichte für die oberen Classen der Mittelschulen, I. Bd., Das Alterthum, 9. Aufl.; Atlas antiquus von Schubert; Stieler, wie in III. — **Mathematik:** Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen der Mittelschulen, ausschließlich 25. Aufl.; Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben etc., 3. Aufl.; Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Classen der österr. Mittelschulen, 22. Aufl. — **Naturgeschichte:** Hochstetter und Bisching, Mineralogie, 12. Aufl.; Wretschko, Vorschule der Botanik, 5. Aufl.

VI. CLASSE.

Religion, kath.: Mach F., Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Classen, II. Th., 2. Aufl. — **Latein:** Goldbacher, Latein. Grammatik, 4. Aufl.; Sedlmayer-Scheindler, Latein. Übungsbuch wie in V; Sallust, Catilina ed. Scheindler, 2. Aufl.; Vergil, ed. Hoffmann, 4. Aufl.; Caesar d. b. civ., ed. Hoffmann, 2. Aufl.; Ciceronis orationes in Cat., ed. Kornitzer. — **Griechisch:** Curtius-Hartel, Schulgrammatik, 22. Aufl.; Schenkl, Griechisches Übungsbuch für Obergymnasien, 9. Aufl.; Homeri Iliadis Epitome, ed. Scheindler, pars I, 5. Aufl.; pars II, 4. Aufl.; Herodotus, ed. Lauczizky, 3. Aufl.; Xenophon, Chrestomathie von Schenkl, 11. Aufl. — **Deutsch:** Prosch-Wiedenhofner, Deutsches Lesebuch, II. Bd., Ausg. A; Prosch-Wiedenhofner, Mittelhochdeutsches Lesebuch. — **Geschichte:** Pütz, Das Alterthum, 19. Aufl.; Hannak, Geschichte des Mittelalters für die oberen Classen, 4. Aufl.; Atlanten: Stieler, wie in III; Schubert, Atlas antiquus; Schubert-Schmidt, wie in III. — **Mathematik:** Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen der Mittelschulen, 24. Aufl.; Močnik, Geometrie, wie in V.; Heis, Sammlung von Beispielen etc. 2. Aufl.; Gernerth, Logarithmen. — **Naturgeschichte:** Graber-Mik, Leitfaden der Zoologie für die oberen Classen der Mittelschulen, 3. Aufl.

VII. CLASSE.

Religion, kath.: Mach F., Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Classen, III. Th., 2. Aufl. — **Latein:** Goldbacher, Latein. Grammatik, 3. Aufl.; Sedlmayer-Scheindler, Übungsbuch, wie in V; Cicero, pro Archia. de imp. Cn. Pompei, de amicitia, ed. Kornitzer; Vergil, ed. Hoffmann, 3. Aufl. — **Griechisch:** Curtius-Hartel, Grammatik, 19. Aufl.; Schenkl, Griechisches Übungsbuch für Obergymnasien, 9. Aufl.; Homer, Odyssee, ed. Wotke; Demosthenis orationes, ed. Wotke, 3. Aufl. — **Deutsch:** Willomitzer, Grammatik, 6. Aufl.

Prosch-Wiedenhofer, Deutsches Lesebuch für Obergymnasien, III. Bd. — **Geschichte:** Hannak, Geschichte der Neuzeit für obere Classen, 4. Aufl.; Atlanten: Stieler, wie in III; Schubert-Schmidt, wie in IV. — **Mathematik:** Wie in VI. — **Naturlehre:** Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Mittelschulen, Ausgabe für Gymnasien, 11. Aufl. — **Philosophische Propädeutik:** Behacker, Lehrbuch der Logik für die oberen Classen, 2. Aufl.

VIII. CLASSE.

Religion, kath.: Mach F., Kirchengeschichte, 3. Aufl. — **Latein:** Goldbacher, Latein. Grammatik, 3. Aufl.; Sedlmayer-Scheidler, Übungsbuch wie in V; Taciti Germania und Annales, ed. J. Mueller; Horatii Fl. carmina sel., ed. Huemer, 4. Aufl.; Chrestomathie aus latein. Classikern von Rappold. — **Griechisch:** Grammatik und Übungsbuch wie in VII; Platons Apologie des Sokrates, Kriton, Euthyphron, von A. Th. Christ; Sophokles, Antigone, ed. Rappold; Homer, Odyssee, ed. Wotke; Chrestomathie aus griech. Classikern von Rappold. — **Deutsch:** Willomitzer, Grammatik, 6.; Prosch-Wiedenhofer, Deutsches Lesebuch für Obergymnasien, III. Th. — **Geographie und Geschichte:** Hannak, Geschichte der Neuzeit für obere Classen, 4. Aufl.; Hannak, Österreichische Vaterlandskunde für die höheren Classen, 11. Aufl.; Atlanten; Stieler, wie in III; Schubert, Atlas antiquus; Schubert-Schmidt, wie in IV; Haardt, wie in IV. — **Mathematik:** Wie in VI. — **Naturlehre:** Wie in VII. — **Philosophische Propädeutik:** Lindner-Lukas, Lehrbuch der empirischen Psychologie, 12. Aufl.

Für die **Stenographie:** Engelhard Karl, Lehrbuch der Gabelsberger-Stenographie 3. Aufl.; Engelhard, Lesebuch für angehende Gabelsberger-Stenographen, 5. Aufl.

Für den **evangelischen Religionsunterricht.** I.—IV. Classe: Biblische Geschichte für den evangelischen Religionsunterricht, Wien, 14. Aufl.; Palmer H., Der christliche Glaube und das christliche Leben, Darmstadt, 9. Aufl. — V.—VIII.: Palmer H., Lehrbuch der christlichen Religion und Geschichte der christlichen Kirche, I. Th., Glaubens- und Sittenlehre, Darmstadt, 6. Aufl.; — I.—VIII.: Die heilige Schrift des alten und neuen Testaments in der Übersetzung von Dr. Martin Luther. — I.—VIII. Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg, Stuttgart 1881. — V.—VIII. Novum testamentum graece, rec. Tischendorf.

Für die **mosaische Religion:** I.—IV. Classe: Pentateuch (Urtext), Wien, Holzhausen 1891; Wolf, Geschichte Israels; I. Heft, 12. Aufl. II. Heft, 13. Aufl.; — V.—VIII. Classe: Prophetiae posteriores (Urtext), Wien, Holzhausen 1891; Hecht-Kayserling, Israels Geschichte, 2. Aufl.

Lexika: Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch von J. M. Stowasser; Griechisch-deutsches Wörterbuch von Karl Schenk.

Anmerkung: Bei Anschaffung der Lehrbücher wolle man genau auf die hier bezeichneten Ausgaben (Auflagen) achten!

Wien, den 9. Juli 1898.

Dr. Fr. Strauch,
Director.

An Jahresberichten sind erschienen :

1. 1885/86 Director Biehl: Beiträge zur Kenntnis des Gleichnisses bei Aischylos, Sophokles und Euripides. Von J. Rappold.
2. 1886/87 Director Fleischmann: Hypsometrische Studien über Niederösterreich. Von Dr. Georg Juritsch.
3. 1887/88 Director Fleischmann: Mythologische Studien. Von Friedrich Franz.
4. 1888/89 Director Fleischmann: Zum Unterrichte in der mathematischen Geographie am Untergymnasium nach dem Lehrplane und den Instructionen vom Jahre 1884. Von Dr. Wilh. Schmidt.
5. 1889/90 Director Fleischmann: Die Arnsteinhöhle bei Mayerling mit Bezug auf ihre Lage in der Kalkzone des Wienerwaldes, ihre Bildung und die diluvialen Funde von Wirbelthier-Resten. Von Dr. Gustav Adolf Koch.
6. 1890/91 Director Scheindler: Das Fabelbuch Meyers von Knonau. In Auswahl herausgegeben und eingeleitet von Dr. Franz Prösch.
7. 1891/92 Director Scheindler: Über eine Jugendschrift. Eine Jugenderzählung. Von Jakob Rappold.
8. 1892/93 Director Scheindler: Zum Umriss Asiens. Von Prof. Dr. Wilhelm Schmidt. — Regierungsrath Anton Fleischmann †. Vom Director.
9. 1893/94 Director Scheindler: Die Naturgeschichte der Gallmilben. Von Professor Dr. Alfred Nalepa.
10. 1894/95 Director Scheindler: Das neue Haus und die feierliche Eröffnung am 19. November 1894. — Der neue Name der Anstalt. Vom Director.
11. 1895/96 Director Scheindler: Sterne'scher Humor in Immermanns „Münchhausen“. Als Beitrag zur Geschichte des deutschen Romans. Von Dr. Friedrich Bauer.
12. 1896/97 Provisor. Directionsleiter Professor Rappold: J. J. S. Ritt. v. Hauers *Symbola heroica, moralia critica nobili inventuti consecrata*. I. Theil. Von Hugo Mužik.

